MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

101 (13.4.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-67094

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. T. Chef-Redakteur Dr. H. Bagler. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 101. Montag, 13. April 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Das deutsche Kaiserpaar in Venedig.

* Wie aus den nachstehenden telegraphischen Berichten aus Venedig hervorgeht, wurde dort das deutsche Kaiserpaar mit einem Enthusiasmus empfangen, der uns Deutsche mit großer Freude und Befriedigung erfüllt. Das italienische Königspaar ist mit glänzendem Gefolge zur Begrüßung der hohen Gäste erschienen und es ist bemerkenswerth, daß sich auch die Minister Herzog von Sermoneta, Marquis di Rudini und Brin im Gefolge ihres Herrschers befinden. Auch die Senatoren und Deputirten Venetiens sind erschienen, um sich an der Huldigung der hohen Gäste zu betheiligen. Der Kaiser hätte nach einer telegraphischen Meldung aus Rom nach der „Italie" ausdrücklich den Wunsch ausgesprochen, den ihm persönlich hochsympathischen Ministern Marquis di Rudini, Brin und Herzog von Sermoneta in Venedig die Hand zu drücken. Wenn diese Begegnung der längst befreundeten Herrscher zu allerlei politischen Combinationen in einem Theile der ausländischen Presse benützt werden würde, so kann man dagegen schon jetzt bemerken, daß die unter so glänzenden Umständen stattfindende Zusammenkunft der beiden Monarchen nur ein altes Freundschaftsbündniß neuerdings besiegelt und daß der deutsche Kaiser dadurch das innige Bundesverhältniß des deutschen Reichs zu Italien, das in letzter Zeit in Folge der Ereignisse in Abessinien von gewissen Seiten als erschüttert bezeichnet wurde, vor der ganzen Welt neuerdings bekräftigt hat. Im deutschen Reiche hat besonders auch der Enthusiasmus, mit dem Italiens wackeres Volk das deutsche Kaiserpaar überall begrüßt hat, große Freude hervorgerufen, umso mehr, als dieser Enthusiasmus überall, wohin auch das deutsche Kaiserpaar im sonnigen Italien seine Schritte wendete, kein gemachter, sondern ein dem Herzen entsprungener, spontaner war. Wenn es überhaupt einer Festigung des Dreibundes bedurft hätte, was, wie gesagt, nicht der Fall war, so ist doch die Monarchenzusammenkunft in der alten Lagunenstadt ein untrüglicher Beweis für die treue Bundesgenossenschaft des deutschen Reiches. Die Jubelrufe, mit denen das italienische Volk das deutsche Kaiserpaar überall empfangen hat, haben in den deutschen Herzen ein starkes Echo hervorgerufen, das zurückschallt über die Alpen und dem italienischen Volke den Jubel kündet, der in diesen Tagen auch im ganzen deutschen Reiche über den herzlichen Empfang des deutschen Kaiserpaares in Italien herrscht. Mit inniger Freude, aber auch mit berechtigtem Stolze erfüllt die deutsche Nation die Thatsache, daß der oberste Schutz- und Schirmherr des großen und mächtigen deutschen Reiches, Kaiser Wilhelm II., nicht als Eroberer über die Alpen gezogen ist, sondern als Friedensfürst erschien, der sich die vollen Sympathien des italienischen Volkes im Sturm erobert hat.

* * *

Venedig, 11. April. Im Laufe des Vormittags schmücken sich die Häuser am Markusplatz und an der Riva sowie am Großen Canal mit Fahnen und Teppichen. Das königliche Paar frühstückt um 11 Uhr, um dann bereit zu sein, die kaiserliche Familie an Bord zu begrüßen, sobald die „Hohenzollern" im Becken von San Marco vor Anker gegangen sein wird. — Die „Hohenzollern" lief hier 3 Uhr 20 Min. im Bassin San Marco ein, begleitet von Kriegsschiffen, Dampfern und zahlreichen Gondeln. Die Riva degli Schiavoni und die Piazetta sind überfüllt von Zuschauern. Die „Hohenzollern" erwiderte den Salut des Stationsschiffes durch Hissen der italienischen Flagge. Die kaiserliche Familie dankte von der Kommandobrücke aus für die Begrüßung und die Jubelrufe der Menschenmenge. Der König, die Königin, der Kronprinz und die Minister Rudini, Brin und Sermoneta, Generallieutenant Ponzio-Vaglia und der Botschafter Graf Lanza begaben sich in der königlichen Schaluppe an Bord der „Hohenzollern". Die Begrüßung des deutschen Kaiserpaares und des italienischen Königspaares war äußerst herzlich. Die Kapelle der „Hohenzollern" spielte den italienischen Königsmarsch, worauf die städtische Kapelle am Ufer mit der deutschen Nationalhymne antwortete. In die begeisterten, nicht endenwollenden Kundgebungen an den Ufern und auf den zahllosen Schiffen mischten sich die Hurrahrufe der in Parade stehenden Matrosen der italienischen Kriegsschiffe. Um 4 Uhr 20 Min. kehrte die italienische Königsfamilie nach der Stadt zurück. Kurz darauf erwiderte das deutsche Kaiserpaar den Besuch im kgl. Palaste.

Venedig, 11. April. Die italienische Königsfamilie verweilte während des Besuchs an Bord der „Hohenzollern" eine halbe Stunde im Gemache der Kaiserin. Der Kaiser begrüßte die italienischen Minister huldvollst und drückte Rudini seine Befriedigung und seinen Dank aus für den herzlichen Empfang in Sizilien. Später fand Illumination und Serenade auf dem Bassin San Marco statt. Das Kaiserpaar wurde auf dem ganzen Wege an Land mit begeisterterten Hochrufen begrüßt. Morgen Vormittag wird der König von Italien die venetianischen Senatoren und Deputirten empfangen und dieselben dem deutschen Kaiser vorstellen. Eine Proklamation des Bürgermeisters kündigt in warmen Worten die Ankunft des deutschen Kaiserpaares an. Unzählige Gondeln und andere kleine Fahrzeuge füllen den Hafen.

Venedig, 11. April. In dem heutigen Leitartikel der Gazzetta di Venezia vergleicht der Abg. Macola die Stimmungen der verschiedenen Nationen gegenüber Italien und sagt, Deutschland kenne die Vorzüge und die Fehler Italiens, es folge seiner Entwicklung mit dem Herzen eines Freundes und sei überzeugt, daß ein junger Staat Zeit und Wechselfälle nöthig habe, um sich in den Augen der Welt zu befestigen. „Als Träger dieser freundschaftlichen Gesinnung seines Volkes ist der Kaiser mit einem rührenden und tröstenden Zartgefühl zu uns gekommen, während Entmuthigung die Bevölkerung ergriffen hatte und die Feinde Italiens sich seiner Niederlage freuten. Kaiser Wilhelm, dem gegenwärtig in Europa Niemand mehr seine großen Gaben abspricht, kann tiefe Spuren seiner Regierungsthätigkeit hinterlassen, aber bei uns in Italien wird die tiefste Spur die Erinnerung an diese Reise sein, die in feinfühliger und herzlicher Weise uns hohen Trost gewährt."

Rom, 11. April. Auch die Provinzialblätter begrüßen freundlich die Zusammenkunft des deutschen Kaiserpaares mit dem italienischen Königspaare und weisen auf die edle, herzliche Haltung des Kaisers und des deutschen Volkes gegenüber Italien hin.

Venedig, 12 April Der deutsche Kaiser und J. M. die deutsche Kaiserin wohnten heute dem Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern", die italienischen Majestäten dem Gottesdienst im königlichen Schlosse bei. Heute Abend findet zu Ehren des deutschen Kaiserpaares ein Hofdiner zu 80 Gedecken statt, an welches sich eine Empfangscour anschließen wird. Ferner wird heute den Majestäten vom Bassin San Marco eine Serenade dargebracht werden

Heute Abend wird König Humbert dem Kaiser Wilhelm die Senatoren und Deputirten vorstellen, welche gekommen sind, um eine Adresse zu überreichen.

Venedig, 12. April. An der gestrigen Hoftafel nahmen auch die Minister theil. Die Volksmenge veranstaltete so große Beifallskundgebungen, daß die italienischen und deutschen Majestäten sich am Fenster zeigten und sich dankend verneigten. Um 10 Uhr 40 Min. begaben sich die kaiserlichen Majestäten an Bord der „Hohenzollern" zurück. Die Serenade am Bassin San Marco, welches von zahllosen Gondeln bedeckt war, verlief glänzend. Die italienische und deutsche Nationalhymne sowie der Sang an Aegier wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Das Wetter ist günstig.

Venedig, 12. April. Die Adresse, welche die Senatoren und Deputirten von Venetien heute Abend 9½ Uhr dem Kaiser Wilhelm überreichen werden, lautet folgendermaßen: „Gestatten Ew. Majestät, daß wir in Venetien heimische und hier wohnende Senatoren und Deputirten unsern ehrfurchtsvollsten Gruß Ew. Majestät darbringen in diesen Tagen, da Italien bewegt nach diesem Gestade blickt, wo es Ew. Majestät gefiel, unsern König zu besuchen. Der Augenblick, in welchem Ew. Majestät mit Ihrer erlauchten Gemahlin Italien wiederum begrüßt, hat für uns hohe Bedeutung und wir konnten Ew. Majestät nicht in der Lagune Venedig erscheinen sehen, ohne uns zu vereinigen zu dem einmüthigen Ausdruck des Dankes für die ausnehmende Aufmerksamkeit und Zartheit des Herzens Ew. Majestät. Wie wir in der Begrüßung unseres Königs durch Ew. Majestät den Gruß Deutschlands an das italienische Volk erblicken, so möge auch Ew. Majestät in unserem Gruße den Gruß Italiens an das deutsche Volk erkennen.

Zeugnißzwangsverfahren in Disciplinarsachen.

Zu dem Zeugnißzwangsverfahren gegen die „Saale-Zeitung" theilt diese, wie bereits kurz erwähnt, jetzt auch die Entscheidung des Oberlandesgerichts zu Naumburg mit. Nachdem vom Landgericht in Halle a. S. die gegen den Beschluß des dortigen Amtsgerichts (durch welchen gegen den Redakteur der „S.-Z." wegen Zeugnißverweigerung nicht nur eine Geldstrafe von 150 M., sondern auch die Anwendung der Zwangshaft ausgesprochen worden war) eingelegte Beschwerde abgewiesen worden, legte der Rechtsbeistand des inhaftirt gewesenen Chefredakteurs Paulus, Rechtsanwalt Dr. Rüffer, weitere Beschwerde ein. Diese stützte sich hauptsächlich auf den Nachweis, daß nach den bestehenden Reichsgesetzen das vom Amtsgericht beschlossene Verfahren unzulässig gewesen sei. Es hieß diesbezüglich in der weiteren Beschwerde u. A.:

Das Beschwerdegericht (Landgericht) rechtfertigt dieß von dem Herrn Gerichtsassessor Dr. Wege getroffene Entscheidung dadurch, daß es die analoge Anwendung des Zeugnißzwangs der R.-Str.-Pr.-O. ganz allgemein auf Disciplinarsachen für zulässig erachtet. Durch diese Ausführung dürfte indeß der Art. 5 der Verfassungsurkunde für den preußischen Staat vom 31. Januar 1850 verletzt sein. Derselbe bestimmt:

Die persönliche Freiheit ist gewährleistet. Die Bedingungen und Formen, unter welchen eine Beschränkung derselben, insbesondere eine Verhaftung zulässig ist, werden durch das Gesetz bestimmt.

Es wird danach für jede Beschränkung der Freiheit, also auch für den Zeugnißzwang, eine ausdrückliche, stricte auf den vorliegenden Fall anwendbare gesetzliche Bestimmung gefordert. Eine derartige ohne Analogie anwendbare gesetzliche Bestimmung existirt für den vorliegenden Fall nicht. Das Disciplinarverfahren wider einen unbekannten Reichsbeamten, in welchem der Redacteur Paulus hat vernommen werden sollen, bewegte sich zur Zeit des Erlasses der angefochtenen Verfügung ebenso wie noch jetzt erst in dem Stadium der „schriftlichen" Voruntersuchung". Das Reichsbeamtengesetz vom 31. März 1873 scheidet im § 84 das Disciplinarverfahren gegen Reichsbeamte in zwei Theile, nämlich 1) schriftliche Voruntersuchung, 2) das mündliche Verfahren nach Schluß der ersteren. Nur für den zweiten Theil, „das mündliche Verfahren", ist im § 22 Nr. 4 der Geschäftsanweisung für die Reichsdisciplinarbehörden vom 18. April 1880 (C.-Bl. 208) der Zeugnißzwang der R.-Str.-Pr.-O. zugelassen. Bewegte sich das Disciplinarverfahren in diesem Stadium zur Zeit, als der Redacteur Paulus sein Zeugniß verweigerte, so wäre mit Recht die Zwangshaft angeordnet; dies ist aber nicht der Fall. Eine analoge Anwendung des § 69 der R.-Str.-Pr.-O. ist auch durch § 5 des Einführungsgesetzes zur R.-Str.-Pr.-O. vom 1. Febr. 1877 geradezu verboten, denn dieser Paragraph bestimmt:

Die prozeßrechtlichen Vorschriften der Reichsgesetze werden durch die Strafprozeßordnung nicht berührt.

Prozeßrechtlich ist aber das ganze Disziplinarverfahren gegen Reichsbeamte durch das Reichsbeamtengesetz vom 31. März 1873 und die Geschäftsanweisung für die Reichsdisziplinarbehörden vom 18. April 1880 reichsgesetzlich geordnet. Gibt es also keine reichsgesetzliche Bestimmung, welche in der schriftlichen Voruntersuchung des Disziplinarverfahrens gegen einen Reichsbeamten den Zeugnißzwang strikte für zulässig erklärt, so ist eben im vorliegenden Falle der Zeugnißzwang zu Unrecht angeordnet.

Auf alle diese Beschwerdepunkte ist nun aber das Oberlandesgericht in Naumburg gar nicht eingegangen. Dieser Gerichtshof begründet seinen die weitere Beschwerde abweisenden Beschluß vielmehr lediglich damit, daß eine weitere Beschwerde an das Oberlandesgericht nur wegen Verhängung von Untersuchungshaft, nicht aber von Zwangshaft zulässig sei. — Zu diesem vom Strafsenat des Oberlandesgerichts gefaßten Beschlusse bemerkt nun die „Saale-Zeitung", indem sie zugleich weitere Schritte ankündigt, Folgendes:

Das Oberlandesgericht hat also eine materielle Entscheidung in der Frage, ob im vorliegenden Falle das Zeugnißzwangsverfahren zulässig war oder nicht, gar nicht getroffen, sondern sich darauf beschränkt, die Beschwerde aus formalen Gründen für „unzulässig", sich selbst zur materiellen Entscheidung für unzuständig zu erklären. Wir werden nunmehr gegen den ablehnenden Beschluß des Königlichen Oberlandesgerichts in Gemäßheit des Artikels 77 der Verfassung des Deutschen Reiches die Hilfe des Bundesraths anrufen mit der Bitte, uns zur Erlangung einer materiellen Entscheidung des Königlichen Oberlandesgerichts zu Naumberg a. S. zu verhelfen; denn dieses dürfte sowohl nach § 35 Absatz 2 der Verordnung vom 2. Januar 1849 (G.-S. S. 11) als auch nach § 160 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 schon zur Entscheidung der ersten Beschwerde unter Ausschluß des Königlichen Landgerichts zu Halle a. S. allein zuständig gewesen sein.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 13. April.

* Einem uns zugegangenen Telegramm zufolge, ist der im Duell mit dem Ceremonienmeister von Kotze schwer verwundete Freiherr v. Schrader gestorben. Dieses Duell, das einen sehr bedauernswerthen Ausgang nahm, erregt allgemeines Interesse. Wie wir mit besonderer Genugthuung feststellen können, haben sich die am Sonntag bei uns eingelaufenen Zeitungen übereinstimmend gegen den Duellunfug ausgesprochen. Auch der konservative Reichsbote äußert sich ganz entschieden gegen das Duell; er schreibt u. A.:

„Der elende, jämmerliche Fall v. Kotze, der uns an Royalismus im Lande schon mehr zertrümmert hat, als jahrelange Ideenarbeit treuer Monarchieanhänger wieder aufbauen kann, wirft nun auch solche neue Schatten. Wir glauben, daß er die Geduld aller einsichtigen Kreise der Nation nachgerade erschöpft hat, und wir stellen, wenn sich andere maßgebende Kreise gegen den Duellunfug zu verschließen scheinen, zunächst an die Parlamente und Gerichte die dringende Aufforderung, damit endlich reinen Tisch zu machen. So geht es nicht weiter, wenn in dieser Frage nicht eine grelle Disharmonie zwischen der Nation und einigen exclusiven Schichten derselben ausbrechen soll."

Diese Ausführungen werden gewiß von allen vernünftigen Leuten gebilligt werden. Mit der alten aus der Zeit des Faustrechtes herrührenden, unserer hohen Kulturepoche ein Armuthszeugniß ausstellenden Unsitte sollte schon längst aufgeräumt worden sein. Erleuchtete Herrscher, wie Kaiser Josef II. u. a., waren entschiedene Gegner des Zweikampfes, und man wird doch diesen Monarchen nicht den Ehrbegriff absprechen wollen? Also fort mit dieser verrotteten, in unserem Zeitalter als ein Hohn auf den Rechtsstaat erscheinenden Institution, die kein verständiger Mensch billigen kann! Die Zeit der Gottesurtheile ist längst vorüber! Das Duell aber kann und soll durch den Ausbau des bestehenden Ehrenrechtes beseitigt werden, eine alte Forderung, die längst hätte erfüllt werden sollen. Ist doch der Zweikampf durch unser deutsches Strafgesetz überhaupt verboten!

* Nach den Beschlüssen des Reichstags in zweiter Lesung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, würde künftighin das Aufsuchen von Bestellungen auf den Artikel Wein und auf Gegenstände der Bekleidungs- und Textilbranche verboten sein, sofern nicht der Bundesrath Ausnahmen hierfür zulassen sollte. Ferner dürfte der Vertrieb von Nähmaschinen durch Detailreisende und Hausirer in der Form des Abzahlungsgeschäfts nicht mehr zulässig sein. Die Handelskammer in Karlsruhe beschloß, dafür einzutreten, daß, wie es für Druckschriften und sonstige Schriften, Bildwerke, sowie für Gegenstände der

und Wäsche-Fabrikation nach den Beschlüssen des Reichstags bereits vorgesehen ist, so auch für den Artikel Wein und die Gegenstände der Bekleidungs- und Textilbranche gesetzlich die Zulässigkeit des Aufsuchens von Bestellungen bei Nichtwiederverkäufern ausgesprochen wird, und daß auch Nähmaschinen fernerhin durchaus in der zur Zeit üblichen Weise vertrieben werden dürfen. Die Handelskammer ist der Ueberzeugung, daß der Nutzen, den man hier und da von einem Verbot nach den angedeuteten Richtungen erwartet, in keinem Verhältniß zu den Thaten stehen würde, die derartige Unterbindungen des geschäftlichen Verkehrs ohne Zweifel im Gefolge hätten. Der Entwurf eines Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs hat in § 1 durch die betreffende Reichstagskommission eine Erweiterung erfahren, welche den reellen Geschäftsbetrieb außerordentlich belästigen und schädigen würde. Es soll deshalb die Wiederherstellung der Regierungsvorlage befürwortet und weiter darum gebeten werden, daß zur Beseitigung eines Widerspruchs der zwischen dem Wortlaut dieses Paragraphen und dem § 16 Absatz II des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen gefunden wird, für den Fall der Annahme der vorliegenden Fassung im Interesse des Weinhandels eine Bekämpfung des § 1 eintritt, wonach die Verwendung von Namen, die nach Handelsgebrauch zur Benennung gewisser Waaren dienen, ohne deren Herkunft bezeichnen zu sollen, den Bestimmungen des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs nicht unterliegen würden.

* Die „Hintertreppengeschichten" des X. X. in der „Deutschen Reichszeitung" sowie die Replik und Duplik, welche sie bei den Herren Fürst Löwenstein und Genossen einerseits, in der „Kölnischen Volkszeitung" andererseits hervorgerufen haben, bilden in ihrer Gesammtheit ein artiges Kulissenspiel des Centrums. Wer sich einigermaßen auskennt in den Gegensätzen, die im Centrum zu Hause sind und nur durch das Band konfessioneller Bestrebungen zusammengehalten werden, kann unmöglich um die Antwort auf die gar nicht naiv gemeinte Frage der „Deut. Reichszeitg.": „Was steckt dahinter?" verlegen sein. Die unter Leitung der Herren Lieber und Bachem operirenden Demokraten des Centrums halten es an der Zeit, das letzte und schwerste Geschütz gegen die Aristokraten aufführen zu lassen, um den seit den Vorgängen im Jahre 1893 wieder erstarktem Flügel in die unbedingte Botmäßigkeit zurückzuzwingen. Es handelt sich dabei nicht mehr um die wirthschaftlichen Gegensätze. Die agrarischen Bestrebungen sind auf der Seite der Angegriffenen ein mehr oder weniger agitatorisch verwerthetes Accedens, auf Seiten der Angreifer ein durch Einseitigkeit bequem gewordenes Angriffsobjekt, in letzter Linie aber ist es der durch die Zeitverhältnisse mehr und mehr der Entscheidung zudrängende Kampf zwischen dem feudal-konservativen und dem demokratischen Element, der auch im Centrum seine Schatten wirft. Fürst Löwenstein mag das Streben nach einer „Wieder-Erneuerung geburtsständiger Vertretungen" als „reif fürs Irrenhaus" erklären, die Reminiszenzen aus der „besseren Zeit" des Centrums, der Epoche der Konferenzen auf dem Schlosse Haidt und der Salzburger Beschlüsse sind bei vielen seiner Standes- und Gesinnungsgenossen heute noch so lebhaft, daß wir dem Gewährsmann der „Deut. Reichszeitg." nicht so unrecht geben können, wenn er in gewissen Strömungen, die sich in bedeutsamen Herrenhausreden und anderen Kundgebungen manifestiren, den Anlaß erblickt, theils warnend, theils vorbeugend auf den Busch zu klopfen. Die „berufsgenossenschaftliche Reorganisation der Gesellschaft", für welche Fürst Löwenstein die Approbation Leo's XIII. beansprucht, hieß früher die „berufsständische Reorganisation" und figurirt als solche noch mit der Forderung der „Vertretung ihrer Interessen bei der staatlichen Gesetzgebung" in dem Programm katholischer Sozialpolitiker vom Jahre 1893. Daß Fürst Löwenstein für die Kirche, d. h. in erster Linie den hohen Klerus, und für den Adel auf einen sicher nicht gering bemessenen Antheil an dieser „berufsständischen" Vertretung verzichten würde, wird er uns kaum einreden wollen. Die berufsständische Vertretung würde aber zweifellos das Grab der jetzigen Organisation des Centrums und damit der Macht seiner demokratischen Wahrheit sein. Daher die Denunciation der „Agrarier" als verkappte Gegner des allgemeinen und gleichen Wahlrechts, daher der Kampfruf gegen die „Bischöfe und Aristokraten", daher auch der drohende Appell an die Macht des bekanntlich durchweg demokratisch gesinnten niederen katholischen Klerus. Von vorn herein soll gewissen Herren die Lust genommen werden, sich auf ein Paktiren mit Bestrebungen einzulassen, welche auf eine Aenderung der staatsrechtlichen Grundlagen unseres öffentlichen Lebens abzielen, oder aber sie zu zwingen, Farbe zu bekennen. Die „Hintertreppengeschichten" der „Deut. Reichszeitg." sind die indiskrete Nutzanwendung der Erklärungen, welche der Abgeord. Lieber im Reichstage über die Stellung des Centrums zur Frage des allgemeinen und gleichen Wahlrechts abgegeben hat. Die Gile mit der die Angegriffenen eingeschwenkt haben, beweist, daß die Rechnung des „X. X." der „Deut. Reichszeitg." richtig war.

Uebersicht der Etatsstärke des deutschen Heeres für das Etatsjahr 1896/97.

Preußen: 17,717 Offiziere; 60,489 Unteroffiziere (936 Zahlmeisteraspiranten, 4706 Spielleute, 1497 Lazarethgehilfen, 53,290 sonstige Unteroffiziere); 571,278 Gemeine (12,028 Spielleute, 1491 Unterlazarethgehilfen, 5472 Oekonomiehandwerker, 552,292 Kapitulanten, sonstige Gefreite und Gemeine); 1617 Militärärzte; 859 Zahlmeister, Militärmusikinspizient, Werkstättenvorsteher bei der Luftschifferabtheilung; 454 Roßärzte; 823 Büchsenmacher und Waffenmeister; 73 Sattler; 76,808 Dienstpferde.

Bayern: 2557 Offiziere; 8840 Unteroffiziere (138 Zahlmeisteraspiranten, 651 Spielleute, 218 Lazarethgehilfen, 843 Oekonomiehandwerker, 51,866 Kapitulanten, sonstige Gefreite und Gemeine); 247 Militärärzte; 124 Zahlmeister und Werkstättenvorsteher; 60 Roßärzte; 121 Büchsenmacher; 10 Sattler; 10,128 Dienstpferde.

Sachsen: 1503 Offiziere; 5461 Unteroffiziere (65 Zahlmeisteraspiranten, 409 Spielleute, 134 Lazarethgehilfen, 4835 sonstige Unteroffiziere); 83,969 Gemeine (1098 Spielleute, 135 Unterlazarethgehilfen, 614 Oekonomiehandwerker, 82,113 Kapitulanten, sonstige Gefreite und Gemeine); 141 Militärärzte; 73 Zahlmeister; 41 Roßärzte; 72 Büchsenmacher; 6 Sattler; 6252 Dienstpferde.

Württemberg: 912 Offiziere; 3264 Unteroffiziere (50 Zahlmeisteraspiranten, 240 Spielleute, 81 Lazarethgehilfen, 2893 sonstige Unteroffiziere); 19,745 Gemeine (708 Spielleute, 82 Unterlazarethgehilfen, 298 Oekonomiehandwerker, 18,657 Kapitulanten, sonstige Gefreite und Gemeine); 85 Militärärzte; 46 Zahlmeister; 23 Roßärzte; 45 Büchsenmacher; 4 Sattler; 4190 Dienstpferde.

Insgesammt: 22,687 Offiziere; 78,054 Unteroffiziere (1207 Zahlmeisteraspiranten, 6066 Spielleute, 1930 Lazarethgehilfen, 68,851 sonstige Unteroffiziere); 479,229 Gemeine (15,647 Spielleute, 1927 Unterlazarethgehilfen, 7227 Oekonomiehandwerker, 454,428 Kapitulanten, sonstige Gefreite und Gemeine); 2090 Militärärzte; 1102 Zahlmeister, Militärmusik-Inspizient, Werkstätten-Vorsteher bei der Luftschifferabtheilung; 578 Roßärzte; 1061 Büchsenmacher und Waffenmeister; 93 Sattler; 97,878 Dienstpferde.

Deutsches Reich.

* **Darmstadt.** Die in letzter Zeit verbreitete Nachricht von einer bevorstehenden Verlobung der Gräfin Hartenau entbehrt, wie von zuständiger Seite aufs Bestimmteste versichert wird, vollständig jeder Begründung.

* **Stuttgart,** 11. April. Am 14. April reist eine Deputation von Gönningen nach Berlin, um bei dem Staatsminister v. Boetticher um Abwendung des Verbots des Hausirhandels mit Blumen und Zwiebeln zu bitten; ebenso sollen die Fraktionsvorstände der einzelnen Parteien des Reichstags aufgesucht werden.

* **Berlin,** 11. April. Zu dem Tode des Kindes des Prof. Langerhans nach einer Einspritzung mit Diphtherie-Serum wird berichtet: „Die gerichtsärztliche Obduktion des Kindes hat zunächst keine positiven Anhaltspunkte zur Erkennung der Todesursache ergeben. Allerdings ist auch die gerichtsärztliche Untersuchung noch nicht abgeschlossen, wie nach einer so akuten Vergiftung mit einem chemisch nicht erkennbaren Gifte nicht anders zu erwarten war; es sollen vielmehr noch spezielle Untersuchungen des Blutes und einzelner Leichentheile, namentlich nach der bakteriologischen Seite vorgenommen werden. Es hat sich ergeben, daß kein störender Zufall bei der Injektion vorhanden gewesen ist, so daß also mit Sicherheit die Ausführung der Injektion den tödtlichen Ausgang nicht herbeigeführt hat. Es ist festgestellt, daß die Einspritzung, welche der Vater seinem Kinde an einer Hautfalte des Bauches gemacht hat, weder eine Vene noch ein Lymphgefäß verletzt hat. Dadurch ist also nachgewiesen, daß durch Lufteintritt in die Blutbahn der tödtliche Ausgang nicht hervorgerufen sein kann. Das Serum erwies sich bei einer Maus, welcher man das Doppelte von jener Dosis injicirte, die dem Kinde eingespritzt wurde, als vollständig unschädlich, und zwar wurde das Experiment mit demselben Serum ausgeführt, das Professor Langerhans benutzt hatte.

* **Berlin,** 11. April. Die „National-Zeitung" meldet Dr. Peters legte bis zum Ausgang der Disciplinar-Untersuchung seine Stelle als Mitglied des Haupt-Vorstandes der deutschen Colonialgesellschaft nieder.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 13. April 1896.

* **Dienstentlassung und Uebertragung.** Der Großherzog hat den Notar Dr. Karl Görres in Graben zum 13. Juni l. J. aus dem staatlichen Dienste, seinem Ansuchen entsprechend, entlassen. Dem Lehramtspraktikanten Dr. Julius Ruska von Bühl wurde unter Ernennung desselben zum Professor eine etatmäßige Professorenstelle an der Realschule in Heidelberg übertragen.

* **Die Beerdigung des Landeskommissärs Siegel** fand am Samstag in Karlsruhe auf dem neuen Friedhof statt. An dem Begräbniß betheiligte sich auch der Großherzog. Die Großherzogin war eine Stunde vor der Feier auf dem Friedhof erschienen und weilte längere Zeit in der Kapelle beim Sarge des Verstorbenen. Der Erbgroßherzog, Prinz Wilhelm und Prinz Karl waren durch ihre Adjutanten vertreten. Sämmtliche Minister, die Spitzen vieler staatlichen und städtischen Behörden und zahlreiche Beamte aller Klassen hatten sich eingefunden; von Karlsruhe, Freiburg, Mannheim Lahr waren die Herren Oberbürgermeister mit Deputationen erschienen, auch andere Städte hatten Vertreter gesendet und aus allen anderen Klassen der Bevölkerung folgten Theilnehmer an das Grab des Herrn Siegel, der an der Parkmauer beigesetzt wurde. Die Städte Karlsruhe, Freiburg, Mannheim, Pforzheim legten prachtvolle Kränze an dem Grabe nieder.

* **Der Denkmalfond für das Sieges- und Friedensdenkmal,** welches in der Nähe des k. Schlosses Ludwigshöhe bei Edenkoben errichtet werden soll, hat zur Zeit eine Höhe von rund 93,400 M. erreicht. Der ausführende Künstler in München ist bereits mit der Anfertigung der Reliefs zum Denkmal beschäftigt.

* **Die Erstkommunikanten** begaben sich gestern in feierlichen Zügen nach den katholischen Gotteshäusern. Die Kommunikanten der oberen Pfarrei nahmen in der Schulkirche in L Aufstellung und zogen von da nach der Jesuitenkirche, während sich die Kommunikanten der unteren Pfarrei in der Spitalkirche in E 6 versammelten, um ihren Weg die Planken entlang nach der Kirche am Marktplatz zu nehmen. Die Kommunikanten der Neckarvorstadt kamen in der Hildaschule zusammen und marschirten von da nach der Kirche. Eine zahllose Menschenmenge bildete überall Spalier. Das Wetter war in den ersten Vormittagsstunden ein verhältnißmäßig günstiges.

* **Das Ensemble des Volkstheaters in München** veranstaltet vom 27. d. Mts. an im hiesigen Saalbausaale mehrere Vorstellungen, in denen das bekannte Schauspiel „Das Recht" von Dr. Hermann Haas zur Aufführung gelangt.

* **Militärverein.** Die am Samstag Abend abgehaltene Vereinsversammlung wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Professor Mathy eröffnet, welcher eine Reihe geschäftlicher Mittheilungen machte, aus welchen wir u. A. Folgendes hervorheben: Der von den militärischen Vereinen am 22. März im Saalbau veranstaltete Festbazar hatte ein sehr befriedigendes Ergebniß; der Reinertrag übersteigt die Summe von 5100 M., das definitive Ergebniß wird jedoch erst in den nächsten Tagen festgestellt werden können. Von dem Reinerlös soll dem Kyffhäuser-Denkmal die Hälfte, der Sanitätskolonne und den Hochwasserbeschädigten je ein Viertel überwiesen werden; für die Mitwirkenden wird noch ein kleines Fest veranstaltet. Die Frühjahrsgeneralversammlung des Vereins findet am 25. April statt. Am 17. Mai folgt sodann die Einweihung des Kriegerdenkmals in Hockenheim, welcher Festlichkeit unser Landesfürst anwohnen wird. Der Gaukriegertag, welcher dieses Jahr auf dem Waldhof abgehalten wird, ist definitiv für den 14. Juni in Aussicht genommen. Der Einweihung des Kyffhäuser-Denkmals am 18. Juni wird eine Abordnung des Vereins beiwohnen. — Herr Prof. Mathy hielt sodann einen äußerst interessanten Vortrag über „Die zehn Gebote des Krieges". Hinsichtlich des Einflusses des Krieges auf die Moral habe Gustav Freytag, welcher den Feldzug im Hauptquartier des Kronprinzen mitmachte, sich geäußert, daß der Krieg thatsächlich verrohend wirke und daß sich des Einzelnen ein gewisser Kriegskoller bemächtige. Redner kann dieser Ansicht des hervorragenden Schriftstellers nicht beipflichten; es sei nach seiner Ansicht keine Verwilderung im letzten Kriege eingetreten, denn die Moral, die Einer im Frieden zeige, bewähre sich auch im Kriege, auch hier mache sich der Einfluß der Kirche, der Schule, des ganzen Gewöhnens sichtbar. Auch in sittlicher Beziehung sei das Verhalten der Deutschen im letzten Kriege ein gutes gewesen; der beste Zeuge hierfür sei der französische Romancier Emile Zola, welcher in seinem Roman „La Debacle" den Deutschen ein glänzendes Zeugniß ausstellte. Bezüglich des Diebstahls, welcher französischerseits den Deutschen vielfach vorgeworfen wurde, dürften die Hauptschuldigen wohl in Frankreich, nicht aber in Deutschland zu suchen sein. Die Requisition von Nahrungsmitteln war durch den Trieb der Selbsterhaltung bedingt und kann nicht als Diebstahl bezeichnet werden. Die deutsche Art habe sich auch im Kriege gut bewährt, die französischen Kriegsgefangenen wurden gut behandelt und die Verwundeten standen unter dem Schutz des rothen Kreuzes. Mit Befriedigung könne die deutsche Nation auf den letzten Krieg zurückblicken und wenn es je wieder zu einem solchen komme, würden sich die gleichen Tugenden wieder bewähren. Reicher Beifall wurde dem geschätzten Redner am Schlusse seiner belehrenden und von reichstem Wissen zeugenden Ausführungen zu Theil. Namens der Anwesenden sprach Herr Steuereinnehmer Weick dem Redner den Dank der Versammlung aus. Die Hauskapelle verschönte den Abend durch ihre trefflichen Leistungen.

* **Der Boykott über das Speierer Bier** machte sich gestern in den hiesigen Wirthschaften, die dieses Bier verzapfen, sehr bemerkbar trotz der schlechten Witterung, welche die Veranstaltung von Ausflügen nicht begünstigte, wie überhaupt den Aufenthalt im Freien zu keinem angenehmen machte. Viele Besucher der betreffenden Wirthschaften tranken überdies Wein oder Schorle-Morle. Vor jeder größeren Wirthschaft befand sich ein Schutzmannsposten, um etwaigen Exzessen oder Ruhestörungen rechtzeitig vorzubeugen.

* **Der Boykott über das Speierer Bier** ist nunmehr auch in Mainz durch eine dort stattgefundene sozialdemokratische Versammlung verhängt worden.

* **Eine auch für Mannheim interessante Beleidigungsklage** kam in Ludwigshafen vor dem Schöffengericht l. „Neu. Pf. Kur." am letzten Freitag zum Aufruf. Kläger ist der bekannte Wasserwerkstechniker Smreker, welcher bekanntlich auch die Mannheimer Wasserleitung erbaut hat. Beklagter ist Herr Metallwaaren- und Wassermesserfabrikant Friedrich Lux in Ludwigshafen. Letzterer ist beschuldigt, am 16. Dez. 1895 einen in der „Kronstadter Zeitung" erschienenen Artikel, welcher sich mit dem Geschäftsgebahren des Wassermesserfabrikanten Spanger in Wien beschäftigt, in Ludwigshafen weiter verbreitet zu haben in der Absicht, dadurch den Wasserwerkstechniker Smreker in der öffentlichen Meinung herabzusetzen, ihn verächtlich zu machen. In dem Artikel war u. a. gesagt, daß bei der Errichtung des Wasserwerks Lichterfelde Spanger und Smreker gemeinschaftlich operirten, daß Spanger Jahr und Tag an den von ihm gelieferten Wassermessern corrigirte, daß Smreker an den Unternehmungen Spangers pecuniär interessirt ist. Weiter wird erzählt, daß Spanger in Italien die Ingenieure bestochen hat, damit sie die

---

Bozena Matuschek.

Roman von **Caroline Deutsch.**

(Nachdruck verboten.)

17) (Fortsetzung.)

Bozena schwieg und auch Stephan sprach kein Wort, und eine Weile war es so still um sie, daß man den Hauch des Windes zu hören glaubte, der vom Walde herkam. Ein Heimchen zirpte vor ihnen im Grase und aus der Ferne tönte gedämpft und in regelmäßigen Pausen der Schlag der Holzfäller.

Da erhob sich plötzlich das Mädchen und nahm mit einem jähen Ruck ihr Bündel wieder auf, als habe sie etwas gesagt, was sie nicht hätte äußern sollen. Aber die rasche Bewegung verursachte ihr einen derart heftigen Schmerz, daß sich ihr Gesicht zusammenzog und sie die Zähne zusammenpreßte.

„Gebt mir das Bündel und laßt Euch über den Steg bringen!" sagte Stephan.

Sie wehrte kurz und hastig ab. „Nein, nein, kümmert Euch nicht um mich und geht Eure Wege!"

„Ich will es aber nicht," versetzte jetzt der junge Mann mit fast gebieterischem Tone und nahm ihr das Bündel aus der Hand.

„Ob Ihr meinen Arm nehmen wollt, ist Eure Sache, das Bündel trag' ich hinüber."

Er lud es sich auf die Schulter und schritt über den Steg. Sie versuchte es auch, machte aber nur einige Schritte, dann blieb sie rath- und hilflos stehen.

Stephan legte das Bündel nieder und kehrte wieder zu ihr zurück.

„Seid nicht so eigensinnig," sagte er, „Ihr seht ja, daß es nicht geht. Denkt, ich sei eine Deichsel, ein Stock oder ein anderer Gegenstand, an dem Ihr Euch lehnt."

„Ich will es aber nicht!" sprach sie fast heftig. „Man soll Euch nicht mit mir seh'n! Ihr sollt nicht durch meine Nähe entehrt werden! . . . Einmal seid Ihr schon für mich eingetreten, mehr soll's nicht sein! Geht nur, geht! Ich schlepp mich schon nach Hauf' ich muß so manches . . ."

„Laßt Euch wenigstens über den Steg bringen. Ihr kommt ja in Gefahr, in den Bach zu fallen," sagte Stephan eindringlich. „Meine Wäscherin. Arbeiter kommen jeden Augenblick aus dem Walde mit Holz, da könnt Ihr aufsitzen; es geht ja an Eurer Hütte vorbei. Ich hab' gehört, daß Ihr eine kranke Mutter habt, könnt' Ihr die so lang' allein lassen?"

Das wirkte. Bozena erschrack. Durch den Unfall, der ihr zugestoßen, hatte sich ihre Rückkehr schon über Gebühr hinausgezogen. Die Kranke war allein, war hilflos, sie hätte schon längst zu Hause sein müssen!

Wie sich selbst bekämpfend, legte sie ihre Hand auf seinen Arm, aber so leise, daß er es kaum spürte; auch hob sie das gesenkte Haupt nicht, und die ganze hohe, kräftige Gestalt hatte in diesem Augenblick etwas tief Gedrücktes, ja Gebeugtes . . . Er sah das ausdrucksvolle Profil, die schönen, kräftigen Linien des Halses und den herben und wehen Zug um den rothen, festgeschlossenen Mund und ein Mitleid überkam ihn plötzlich. Wie war sie das Bild anmuthsstarker, lebenserfüllter Jugend und Schönheit und . . . für keinen was werth! Ein junger, herrlicher Baum in wüster, unbewohnter Gegend, dessen Blüthen keinen erfreuen, dessen Schatten keinen laben sollte. . .

Und war es nur Mitleid allein, was Stephans Herz so plötzlich weitete, daß es ihm zu eng in der Brust wurde?!

Sie sahen sich beide nicht an, als sie hinüber waren, und der junge Mann sagte: „Setzt Euch hier auf das Bündel! Ich höre schon die Wagen, sie kommen von dieser Seite aus dem Wald; auf dem ersten sollt Ihr aufsitzen."

Nach fünf Minuten hielt schon der erste Wagen. Zwei starke Baumstämme waren durch eiserne Ketten an ihm befestigt, sonst hatte er weder Sitz noch Leiter.

„Janek," sagte Stephan zu dem Knechte, der auf einem der Pferde saß, „Du nimmst hier das Mädchen mit und läßt sie in der Nähe ihrer Hütte absitzen. Sie hat sich den Fuß verrenkt und kann nicht weiter."

Zuerst riß der Knecht vor Ueberraschung Mund und Augen auf, dann schüttelte er den dicken Kopf mit einer Geberde, wie Jemand, der etwas nicht begreifen kann; zum Schluß sagte er:

„Die wollt Ihr mitnehmen, die?! . . ."

„Du hast keine Bemerkungen zu machen," unterbrach ihn Stephan mit Strenge.

„Ich sag' Euch Ihr thut besser, die da bei Seite liegen zu lassen, Herr Stephan," wagte Janek noch einmal einen Einwand zu machen. „Es kommt kein Segen dabei heraus."

„Wenn Du nicht augenblicklich still bist und thust, was ich sage, so steigst Du ab und ich bringe die Last nach Hauf'," sprach der junge Mann, und den Knecht traf ein Blick, daß er augenblicklich verstummte. Er half Bozena auf einen der Stämme hinauf und legte das Bündel neben sie. Unterdeß waren noch die drei anderen Wagen herangekommen und die Knechte sahen mit eben solchem Erstaunen auf die merkwürdige Last, die Janek aufgebürdet worden war.

Stephan ging hinter dem letzten Wagen her. Er wollte das Mädchen vor den rohen Angriffen der Knechte durch seine Gegenwart schützen, aber die Sache nicht auf die Spitze treiben, zu auffällig machen; denn jetzt dachte er daran, was ihm sein Vater gesagt: „Hüte Dich vor dem, was die Leute nicht mehr begreifen . . ." und er fand die Bestätigung gar zu deutlich in den Blicken und Mienen seiner Knechte ausgedrückt.

Bozena hatte während der ganzen Fahrt weder einer Bewegung gemacht noch aufgeblickt, ja sie glitt schon eine Strecke vor ihrer Hütte vom Wagen, und an dem niedrigen Strauchwerk sich festhaltend, das wie eine Art Zaun auf einer Seite den Fahrweg begrenzte, ging sie mühsam weiter. Als der junge Mann vorüberkam, dankte sie mit keinem Wort; aber ein Blick aus den großen Augen traf ihn, der ihn merkwürdig tief berührte.

* * *

So wie Stephan in jener Nacht, als ihn sein Vater in seine Pläne einweihte, der Schlummer floh, so fand er auch in dieser keine Ruhe und keinen Schlaf. Jetzt waren es aber andere Bilder und Gedanken, die ihn beschäftigten. Sie sah er und wieder sie, wie sie im Walde war, vor dem kleinen Mädchen stand, dann wieder vor dem Steg am Bache . . . Er sah die großen Augen flammen, den leidenschaftlichen, finsteren Zorn auf ihrem Antlitz. . . . Ein herrenloser Gegenstand ohne Ehre, ohne Würde, ein werthloser Lappen, den Jeder ungestraft in den Koth treten darf . . . . Dann zog es wieder ein warmes Leuchten über ihre Züge und er hörte die tiefe Stimme fast mit Andacht sagen: „Dies Kind verhütet, daß mein Herz nicht ganz in Haß untergeht, dies Kind ist für mich die Stimme der Versöhnung aus all dem wüsten Lärm des Hasses, der Verfolgung, für dies Kind könnt' ich sterben. . . ."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

ffermesser der Concurrenz unbrauchbar oder schadhaft machten o daß Smreker von diesen Vorgängen Kenntniß gehabt habe. mreker hat deswegen gegen Lux auf Grund des § 186 R.-Str.-Ges.-B. die Beleidigungsklage erhoben. Hierzu ommen noch drei weitere Delicte, die in der obigen Klagestellung nicht enthalten sind, welche aber nach Antrag des Klägers noch in dieselbe einbezogen werden sollen. Lux soll darnach zur Zeit, als die Vergebung der Wassermesser für die hiesige Stadt im Werke war, gegen Herrn Adjuncten Kinzel u.a. geäußert haben: „Smreker sei in der Frage der Vergebung der Wassermesser nicht objektiv", „er sei interessirt, daß Spanger die Lieferung erhält", und auf das Vorhalten Kinzels, Smreker habe ja auch ihn (Lux) mit zur Lieferung vorgeschlagen ꝛc.: „Diese Gas- und Wassertechniker lassen sich alle schmieren". — Als Zeugen sind erschienen Bürgermeister Dr. Grünzweig, Adjunct Kinzel, Stadträthe Oberingenieur Jolas, Franz Hoffmann, Dr. Ziegler, Ludwig Gelbert und Bauinspector Beutner. Beklagter ist verbeistandet von Herrn Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld, der Kläger vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Darmstätter. Vor Eintritt in die Verhandlung fragt der Herr Gerichtsvorsitzende beide Parteien, ob sie nicht zu einem Vergleich geneigt seien. Beide lehnen einen Vergleich ab. Smreker will von dem Vorwurf gereinigt sein, daß er zu Spanger in unlauteren geschäftlichen Beziehungen steht, Lux hat für sein Geschäft Interesse daran, daß durch die Verhandlungen die Fäden aufgedeckt werden, welche Smreker mit Spanger verbinden. Es wird deßhalb von ihm beantragt, als weitere Zeugen den mehrgenannten Spanger, sowie dessen Schwager Spiegel und Frau zeugeneidlich über Smrekers Verhältniß zu Spanger zu vernehmen. Gegen die Einbeziehung der drei nachträglich vorgebrachten Beleidigungen in die Klage protestirt Lux unter Ablehnung der letzteren ihm zum Vorwurf gemachten Aeußerung, es solle Smreker überlassen bleiben, hierwegen besonders Klageantrag zu stellen. — Nach längeren Auseinandersetzungen der Vertreter beider Parteien über einen Vertagungsantrag und die zeugenschaftliche Vernehmung Spangers und der Eheleute Spiegel, zog sich der Gerichtshof zur Berathung darüber zurück. Bei seinem Wiedereintritt verkündete der Herr Vorsitzende den Beschluß, daß die Verhandlung behufs Ergänzung des Eröffnungsbeschlusses, d. i. Einbeziehung der drei weiteren Beleidigungen, und commissarische Vernehmung Spangers auf unbestimmte Zeit vertagt wird. Der Antrag auf Vernehmung der Eheleute Spiegel wird abgelehnt wegen deren verwandtschaftlichen Verhältnisse zu Spanger und mit Rücksicht darauf, daß dieselben zur Zeit getrübte sind.

* **Ein Irrsinniger im Gerichtssaal.** In den Sitzungssaal der Strafkammer schlich sich am Samstag Mittag ½12 Uhr, nach dem vorher eine größere Reinigung stattgefunden hatte, ein fremder Mann, schrie fortwährend „Feuer" und schlug im Saal wie in dem anstoßenden Zeugenzimmer sämmtliche Stühle entzwei, so daß ein Schaden von 108 Mark entstanden ist. Bei seiner Festnahme stellte es sich heraus, daß man es mit einem Irrsinnigen zu thun hat. Der Aermste ist ein Arbeiter Namens Erlbacher aus Hardheim bei Walldürn.

* **Ein gefährlicher Messerheld** ist der bereits 6mal wegen gleicher Delicte und zwar einmal beim Militär mit 5 Monaten vorbestrafte Kesselschmied Friedrich Hotz von Oestringen, der in Wohlgelegen aus purer Eifersucht mit dem verheiratheten Kesselschmied Phil. Zilles Händel anfing, worauf letzterer ihn einen Lügner nannte. Hotz ergriff sein Stellmesser und stieß es dem Zilles 2mal in den Hinterkopf. Der Messerheld erhielt vom Schöffengericht 9 Monate Gefängniß.

* **Mordversuch.** Die 19 Jahre alte Fabrikarbeiterin Louise Lutz wurde gestern Abend zwischen 8 und halb 9 Uhr in ihrer Wohnung, 14. Querstraße 18, von ihrem Liebhaber, dem 20 Jahre alten Tüncher Heinrich Stöck mit einem Revolver in den Hals geschossen. Die Verletzte wurde nach dem Allgem. Krankenhaus verbracht und der Thäter verhaftet.

* **Ueberfahren.** Gestern Abend wurde auf der Straße zwischen K 2 und 3 der 10 Jahre alte Knabe des Schlossers Krayer hier von einem Velozipedisten überfahren und dadurch am Kopfe nicht unerheblich verletzt.

* **Gestochen.** Auf dem Marktplatz erhielt vorgestern Abend der ledige 17 Jahre alte Schlosser Johann Janson von dem 20 Jahre alten Schlosser Karl Raml einen Stich neben das rechte Auge, so daß er in das allgemeine Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Der Thäter gelangte in Haft.

* **Konkurse in Baden.** Lahr. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Moritz Heckmann in Lahr.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (0-8theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
12. April	Morg. 7³⁰	750,2	7,7	73	W 3		
12. „	Mittg. 2³⁰	750,0	8,6	76	W 4		
12. „	Abds. 9³⁰	748,5	6,2	71	still	5,9	
13. „	Morg. 7³⁰	745,7	2,4	98	WNW 2		

Höchste Temperatur den 12. April 9,8 °
Tiefste „ vom 12/13. April 2,0 °

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 14. April. Der Luftwirbel ist in der oberen Nordsee auf 745 mm vertieft worden und hat über Pommern, der Provinz Preußen, Russisch-Polen und Galizien eine sekundäre Depression hervorgerufen; scheint also sich in der Richtung gegen das Schwarze Meer ausbreiten zu wollen. Ueber dem Golf von Biskaya ist der Hochdruck dagegen auf 775 mm gestiegen. In Mittel- und Westfrankreich behauptet sich ein Hochdruck von 770 mm, in Nordfrankreich und Süddeutschland ein solcher von 765 mm, doch ist bei uns das Barometer im raschen Fallen begriffen. Demgemäß ist für Dienstag und Mittwoch bei milder Temperatur größtentheils trübes und zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Weinheim,** 11. April. Die Anklagesache gegen die Hebamme Weber, Wittwe Beetz und deren 2 Töchter von hier, sowie Ehefrau Schäfer von Enkheim wurde vor der Strafkammer in Hanau verhandelt. Das Urtheil lautet: Gegen die Hebamme Weber auf 2 Jahre Zuchthaus unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft, Wittwe Betz auf 8 Monate Gefängniß abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft, Anna Beetz auf 4 Monate Gefängniß, Marie Beetz wurde freigesprochen. Ehefrau Schäfer erhielt 1 Jahr Gefängniß unter Anrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft.

* **Schwetzingen,** 11. April. Bei der gestrigen Bürgerausschußsitzung, welcher der Großh. Amtsvorstand, Herr Oberamtmann Brecht anwohnte, wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt: Der Bürgerausschuß ist mit der Einverleibung der abgesonderten Gemarkung „Kurze Hardt" mit der Ortsgemarkung einverstanden, in der Unterstellung, daß der Gemeinde Schwetzingen das auf der kurzen Hardt stehende Schützenhaus, des darin wohnenden Feldschützen und dessen landwirthschaftlichen Gelände irgend eine Last nicht entsteht. Um eine gute Arrondirung des Hardtgemarkungstheils herbeizuführen, insbesondere auch wegen des Jagdbetriebs, wünscht der Bürgerausschuß dringend auch die Einverleibung der Rieshardt, Blessenhardt und Centmaierhardt mit der Ortsgemarkung Schwetzingen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 12. April. Der Parteitag der Sozialdemokraten der Pfalz findet Sonntag, 10. Mai im großen Saal des Gesellschaftshauses daher statt.

* **Vom Schüpfergrund,** 12. April. Der 1895er Wein, von dem im Herbst das Hektoliter zu 42—46 M. verkauft wurde, ist jetzt bis auf wenige Reste an Weinhändler und Wirthe abgesetzt. Die letzten Verkäufe wurden in Unterschlüpf zu 57 M. per Hektoliter abgeschlossen. Die Reben, welche fast sämmtlich geschnitten sind, sehen sehr gesund aus. Ein Traubenherbst, wie der letztjährige, wäre den fleißigen Winzern auch für 1896 wieder zu gönnen.

* **Deidesheim,** 11. April. Der Abstich der neuen Weine wird jetzt zum zweiten Male vorgenommen und ist wahrzunehmen, daß sich diese Weine gut gebaut haben. Man hat sich bezüglich ihrer Qualität nicht getäuscht. Wenn auch nicht gerade voll, so entwickelt sich der 1895er doch als recht brauchbares rassiges Handelsprodukt, das eben recht begehrt ist. Gelegentlich der jüngsten Versteigerungen an der Haardt sind mehrere Verkäufe gerade in besseren Sachen (1893er und 1892er) abschlossen worden. Als Preise werden M. 2500—3000 bezw. 1800—2000 pro Fuder genannt.

* **Edenkoben,** 10. April. Von Landau gelangt die Nachricht hierher, daß J. Schäffer den Raubmord an Frau Heupel eingestanden habe. Bei vollem Bewußtsein hat er dem Untersuchungsrichter die näheren Details der That erklärt, die er 7 Tage vor der Entdeckung begangen habe. Schäffer hat wahrscheinlich eingesehen, daß weiteres Leugnen aussichtslos ist, da das Belastungsmaterial in letzter Zeit immer mehr gegen ihn sprach.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 11. April. (Gewerbegericht.) Vorsitzender: Bürgermeister Martin. Beisitzer: Gustav Heilig, Werkstattvorsteher, Jacob Kächele, Betriebsbeamter, Hch. Eldracher, Zimmermann, Eduard Emmrich, Schlosser, als Gerichtsschreiber: Actuar Reiterer.

Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1—4) Die Tagelöhner Ludwig Helfrich, Sebastian Hügel, Ludwig Bernauer und Karl Wetterich klagen gegen den Landesproduktenhändler Leopold Kahn dahier wegen kündigungsloser Entlassung und zwar die Ersteren auf je 40 M. für 2 Wochen Arbeitslohn, Letzterer auf einen ortsüblichen Wochenlohn von 13 M. 80 Pfg. Hier wurde folgendes Urtheil gefällt: Beklagter ist schuldig, jedem der Kläger 1 Woche Lohn mit 13 M. 80 Pfg. auszuzahlen, womit sich die Kläger zufrieden stellen und auf die Mehrforderung verzichten.

5) Getreidearbeiter Friedrich Walz der von dem Accordanten Friedrich Scherer nach vorhergegangener Krankheit nicht wieder eingestellt wurde, fordert eine Entschädigung von 80 Mark für zwei Wochen wird aber durch Urtheil mit seiner Klage abgewiesen.

6) Bauunternehmer Karl Kühner von Sandhofen, der von 2 seiner Arbeiter verklagt worden war, zog es vor, zum heutigen Termin nicht zu erscheinen, weßhalb er zur Zahlung der Forderung von 8 bezw. 13 M. 40 Pfg. verurtheilt und außerdem Versäumnißurtheil gegen denselben erlassen wird.

7) Taglöhner Peter Schneider, der von der Firma Lenel, Bensinger & Co. 2 M. 90 Pfg. fordert, zog seine Klage zurück.

8) Außergerichtlich erledigt wurde die Klage der Tagelöhner Joh. Schroff, Hch. Kramer und Johann Hoffmann, welche von der Firma M. Marum, Eisenhandlung dahier, je 2 Mk. restlichen Lohn und eine Entschädigung von je 13 M. 80 Pf. verlangen.

9) Beruhen bleibt die Klage des Schiffknechts Georg Ringel gegen Schiffer Jakob Kamps, da keiner von den Parteien erschienen war.

10) Friseur Karl Schuppiser fordert von Friseur Joseph Jopp 16 M. 50 Pfg. restlichen Lohn. Hier kommt ein Vergleich dahin zu Stande, daß Beklagter an den Kläger noch 10 Mark bezahlt.

11) Der Vater des Friseurlehrlings Karl Reber klagt gegen den Friseur Gg. Butsch auf Auflösung des zwischen den Parteien abgemachten Lehrvertrages, da Butsch den Sohn gegen seine Eltern aufgereizt habe. Dem Klagebegehren wurde statt gegeben und zahlt Reber an Butsch eine Entschädigung von 36 Mark in wöchentlichen Raten von 1 Mark.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Lohengrin.

Eine glücklichere Wahl als „Lohengrin" für die Vorstellung zu Gunsten der Hoftheater-Pensions-Anstalt hätte man nicht treffen können; das Haus war bis auf den letzten Platz gefüllt und zahlreiche Liebhaber mußten an der Kasse zurückgewiesen werden. Herr Kraus, welcher sichtlich mit einer kleinen Indisposition zu kämpfen hatte, sang dennoch die Titelpartie sehr schön und wurde namentlich nach der Gralserzählung durch reichen Beifall ausgezeichnet; Frl. Heindl (Elsa) stand ihm ebenbürtig zur Seite. Herrn Kromer's Leistung (Telramund) war nicht ganz ausgeglichen; der zweite Akt gelang ihm weit besser als der erste. Die Genossin seiner Schmach, die fürchterliche Ortrud, gab Frl. Iracema zum ersten Male in sehr lobenswerther Weise. Ihre Darstellung und ihr Vortrag waren verständnißvoll und natürlich; gesanglich lag ihr die Partie gut und sie führte sie sehr glücklich durch. Ganz besonders schön sang sie die Anrufung der Götter und die Szene am Schlusse des dritten Aktes. Herr Döring (König Heinrich) und Herr Moser jr. (Heerrufer) vervollständigten das Ensemble in angemessener Weise. Herr Hofkapellmeister Röhr leitete die Vorstellung, welche einen befriedigenden Verlauf nahm.

Colonne-Concert. Das am 14. April in der Festhalle zu Karlsruhe stattfindende Concert ist das erste, welches das aus 86 meistens hervorragenden Künstlern bestehende Orchester des Herrn Edouard Colonne in Altdeutschland veranstaltet. Es haben in vorigen Sommer 2 Concerte dieser ausgezeichneten Kapelle in Straßburg während der dortigen Landesausstellung stattgefunden; obgleich die Reichslande von den französischen Chauvinisten noch immer nicht zum deutschen Reiche gerechnet werden, wurde Herr Colonne gleich wohl wegen seines Straßburger Auftretens von den Chauvinistischen Pariser Zeitungen angefeindet. Es ist daher um so erfreulicher und als symptomatisches Zeichen der versöhnlichen Stimmung in den gemäßigten Kreisen zu Paris besonders werthvoll, daß Herr Colonne sich durch die Angriffe, die er im vorigen Jahr zu erleiden hatte nicht irre machen ließ, sondern seine diesjährige Concertreise auch noch bis hieher ausdehnte. Abgesehen davon, daß uns die französischen Künstler einen hohen Kunstgenuß bereiten werden, bringen sie uns auch noch eines mit, was wir über den zu erwartenden Genuß stellen können — den Geist der Versöhnung. Die dargebotene Hand zu ergreifen, wird sich wohl kein Vaterlandsfreund scheuen. Im Gegentheil sind wir überzeugt, daß die Einwohnerschaft Karlsruhes die seltenen Gäste herzlichst willkommen heißen und gerne Zeugniß ablegen wird, daß wir Deutsche uns glücklich schätzen würden, in Frieden und Eintracht mit unserm großen Nachbarvolke zu leben. Man ist in Pariser Kreisen sehr gespannt, welche Aufnahme Colonne hier finden wird. Die Höchsten Herrschaften werden mit Hofstaat dem Concerte anwohnen.

Der Fall Langerhans und das Diphtherieheilserum. Aus Berlin wird dem „Hann. Cour." geschrieben: Prof. Dr. Rob. Langerhans veröffentlicht eine zweite Zeitungsannonce, in welcher er Tag und Stunde der Beerdigung seines „heißgeliebten, durch das Behring'sche Heilserum vergifteten Sohnes" bekannt macht. Im Publikum bildet der traurige Fall fast das ausschließliche Tagesgespräch und die meisten Berliner Blätter unterziehen die dadurch wieder aktuell gewordene Serumfrage längeren Besprechungen. In der „Voss. Ztg." veröffentlicht der Charlottenburger Arzt Dr. Max Asch einen Artikel, der das Facit aus einer im Februar ds. Js. in den Professor Liebreich'schen „Therapeutischen Monatsblättern" erschienenen Abhandlung zieht, in welcher alle bisherigen Erfahrungen mit dem Diphtherie-Heilserum objektiv und nüchtern zusammengestellt sind. Da ist eine Reihe schwerer Erkrankungen aufgezählt, die nach der Anwendung von Heilserum aufgetreten sind, und oft Wochen und Monate angedauert haben. Am bekanntesten von diesen Fällen ist der, den der Geh. Medizinalrath Dr. Pistor in Berlin veröffentlicht hat und der dessen eigene siebenjährige Tochter betraf. Dieser wurde anläßlich einer Halsentzündung, die sich nachher nicht einmal als diphtherisch herausgestellt hat, einmal mit Serum gespritzt, und bald darauf traten so heftige Krankheitserscheinungen auf, daß sie volle drei Monate unter andauernd schweren Symptomen krank darniederlag. Der Franzose Variot in Paris, dem vielleicht die größte Erfahrung zu Gebote steht und der sogar ein Anhänger des Serums bei Diphtherie Erkrankung ist, warnt direkt vor Anwendung des Serums zu Immunisirungszwecken, weil die damit verbundenen Gefahren zu groß seien. Aber nicht nur schwere Erkrankungen sind bekannt geworden infolge der Einspritzung mit Heilserum, sondern in einigen Fällen ist bei sonst gesunden Kindern, die immunisirt wurden, nach einigen Tagen der Tod eingetreten. „Die bisherigen Veröffentlichungen lehren nicht nur, daß die Behandlung der Diphtherie mit Heilserum eine große Gefahr für die Betreffenden in sich birgt; sie beweisen auf das evidenteste, daß der angebliche Schutz, den das Serum den noch Gesunden bieten soll, eine Vorstellung ist, die sich von Tag zu Tag mehr als eine trügerische Illusion herausstellt. Die Präventivimpfung mit Heilserum ist daher nach den bisherigen Erfahrungen als nutzlos und gefährlich zu verwerfen."

Die Polizei in der Kunst. In Breslau wurde von der Polizei die Aufführung des Dramas „Zweierlei Blut" vom dortigen Gymnasialprofessor Dr. Benedikt verboten. Das Lobe-Theater wollte das Stück noch vor Saisonschluß aufführen. Nach der Mit

---

über das Befinden des Verwundeten Erkundigungen ein. Nach dem „Lok.-Anz." blieb Herr v. Kotze unverletzt. Er wurde nur „von einer Kugel nahezu gestreift." (!) Der Kampf fand Morgens um 7 Uhr statt. Der erste Kugelwechsel soll erfolglos verlaufen sein. Nach dem zweiten stellte der Oberstabsarzt des Leibgarde-Husaren-Regiments Dr. Timann fest, daß Frhr. v. Schrader durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzt sei. Generalmajor von Bissing, der Kommandeur der 4. Kavallerie-Brigade, welcher Sekundant des Herrn von Schrader war, benachrichtigte dessen Familie. Die Baronin von Schrader und sein Sohn, Stud. v. Schrader, erschienen mit dem nächsten Zuge. Gleichzeitig traf der telegraphisch herbeigerufene Professor Dr. v. Bergmann mit einem Assistenten im Krankenhause ein. Die Kugel ist unterhalb der Lunge eingedrungen. — Herr von Kotze hatte sich mit dem nächsten Zuge nach Berlin zurückbegeben. In seiner hiesigen Wohnung, derselben, welche früher die erbprinzlich meiningischen Herrschaften gehabt hatten, empfing er alsbald den Besuch vieler Freunde und Verwandten. Sein Bruder, Landrath des Kreises Aschersleben, war mit seinem Sohne schon vorher bei ihm eingetroffen.

O.P.C. **Die Olympischen Spiele.** Athen, 5. April. Als ich mich gestern dem Stadion näherte, stattete ihm gerade die königliche Familie einen Besuch ab. Der König in seiner Admiralsuniform mit dem breiten blauen Kragen und dem unvermeidlichen gelben Spazierstöckchen in der Hand zwischen Prinzessin Marie und Prinz Nikolaus in der Hauptmanns-Uniform seines Infanterie-Regimentes. Die beiden jüngsten Söhne des Königs folgten. Die Menge entblößte die Häupter, der am Eingange des Stadions Dienst habende Offizier salutirte, der König grüßte und trat mit seiner Begleitung in das Stadion, das in Folge des hohen Besuches an dem Tage für das Publikum unzugänglich blieb. So mußte ich mich damit begnügen, von der hohen, mit den Statuen des Apollo, der Minerva und eines Diskuswerfers geschmückten Barriere aus, die den Eingang zu dem Stadion verschließt, meine Blicke voller Bewunderung auf dieser großartigen Stätte ruhen zu lassen, zu deren Schöpfung Natur und Kunst sich die Hand gereicht haben. Die ganze wunderbare, durch wahrhaft klassisch schlichte Schönheit ausgezeichnete Anlage wäre nicht möglich gewesen, wenn das Stadion nicht von Natur schon eine gewaltige, zwischen Hügeln eingebettete Thalmulde gebildet hätte. Und kunstvolle Menschenhand hat nun das Uebrige gethan. Eine Vorstellung von seiner antiken Gestalt wurde uns durch im Jahre 1869/70 von Ernst Ziller auf Kosten des Königs Georg geleiteten Ausgrabungen, die einige Trümmer und Mauerzüge der Sitzreihen im Halbrund zu Tage förderten. Aber von den herrlichen Marmorsesseln, womit der reiche Herodes Atticus das Stadion geziert, nachdem ihm Lykurgos seine erste Gestalt gegeben und es mit hölzernen Sitzreihen versehen hatte, war nichts erhalten geblieben, da sie im Laufe der Jahrhunderte zu Kalk gebrannt worden sind. Als ein zweiter Herodes Atticus, als hochherziger Wohlthäter des Volkes und begeisterter Patriot erwies sich nun der in Alexandrien ansässige Grieche Averoff, dessen Bildsäule rechts vom Eingang des Stadions steht. Averoff spendete eine so bedeutende Summe, daß der ungeheure, 38—40,000 Zuschauer fassende Raum in seiner ganzen Ausdehnung mit Marmorsitzen hätte ausgestattet werden können, wenn der Winter dieses Jahres nicht so außerordentlich streng und das Pentelikon mit seinen Marmorbrüchen infolgedessen für zwei Monate unzugänglich gewesen wäre. Auch erwies sich die für eine so langwierige Arbeit zu Gebote stehende Zeit durchaus nicht hinreichend. Aus diesen Gründen konnten nur einige Reihen der Langseiten und 14 Reihen des Halbrundes mit marmornen Sitzen geschmückt werden. Alles übrige ist mit Holzbänken bedeckt, die eine dem Marmor ähnliche Farbe erhalten haben.

— **Attentat gegen einen Millionär?** Eine sensationelle aber höchst unwahrscheinlich klingende Nachricht wird dem „Ill. W. B." aus San Francisco gemeldet. Danach soll ein Detektiv der Pacific-Bahn erfahren haben, daß eine Anzahl Strolche beabsichtigte, den Spezialzug, in dem Cornelius Vanderbilt und Chancey Depew Kalifornien bereisen, anzuhalten und Vanderbilt gefangen zu nehmen um ein ungeheures Lösegeld zu erpressen. Die Gesellschaft befindet sich schon auf der Reise nach dem Osten.

— **Schlagfertig.** Die „Württemb. Volksztg." schreibt: „Ein gutes Wort kommt nie zu spät. In einer Stadt unseres engeren Heimathlandes war bei der Jubelfeier des Reiches der Trinkspruch auf Bismarck aus bekannten „Rücksichten" unterblieben. Am Morgen nach der Feier redet ein Bismarckgegner einen Bismarckfreund mit den Worten an: „Na, das Fest war doch recht schön, trotz des ausgefallenen Bismarcktoastes!" „Ja, ja," erhielt er zur Antwort, „es war eben wie bei einer Taufe, bei der man den Vater verschweigt."

— **Ein scherzhafter Irrthum** ist kürzlich den Londoner „Times" passirt. Sie brachten folgende Mittheilung: „Gestern fand die Vermählung Lord William L's mit Miß Viktoria R., der Tochter des bekannten Rheders, statt. Man sieht den kommenden Ereignissen selbstverständlich mit Besorgniß entgegen." — Der Zusatz gehört natürlich nicht zu dieser Mittheilung, sondern zu einem Aufsatz über die armenischen Wirren.

Buntes Feuilleton.

— **Ueber die Gefahren der Cigarette** hält Dr Max Breitung (Coburg) den Rauchern in der „Deutschen Medizinalzeitung" auf Grund seiner ärztlichen Erfahrungen eine kleine Philippika. Gerade bei der Influenza in den letzten Jahren hat er die Cigarette in ausgesprochen deutlicher Weise kennen und fürchten gelernt. Jede Gefahr liegt darin, daß sie, einzeln ein Nichts, zum Mißbrauch anregt. Cigarettenraucher — Herren wie Damen — rauchen meist den ganzen Tag, sie sind stigmatisirt; man erkennt sie, wenn der Blick erst einigermaßen geschärft ist, sofort an einer eigenthümlichen Gelbfärbung der Fingernägel. Wer Gelegenheit hat, mit Mitgliedern der russischen Aristokratie zu verkehren, wird nach dieser Richtung interessante Beobachtungen machen können. In der russischen Gesellschaft übt die Cigarette die unumschränkteste Herrschaft aus und gerade die russische Cigarette scheint die intensivste Wirkung zu haben. Man wird bei Cigarettenrauchern fast ausnahmslos eine schwache, ungemein häufig eine unregelmäßige Herzthätigkeit beobachten, neben Neigung zur Schlaflosigkeit, Appetit- und Verdauungsstörungen, chronischem Nasenrachenkatarrh. Diese Krankheitsstörungen sind bei anderen Rauchern, selbst solchen, die nur echte Havannacigarren rauchen, nie annähernd in demselben Grade häufig. Wie oft erhält man auf die Frage: „Rauchen Sie?" die Antwort: „Ja, aber nur Cigaretten." Für Breitung ist es das Evangelium: Jede russische Cigarette kostet eine Herzfaser.

— **Ueber das Duell zwischen Kotze und Schrader** schreibt der „T. R." ein Berichterstatter noch, daß Geheimrath Professor von Bergmann Freitag Vormittag plötzlich aus seiner Wohnung nach Potsdam berufen worden sei. Für den Kampf sei die Umgegend von Potsdam wahrscheinlich deshalb gewählt worden, weil die von Berlin in letzter Zeit anläßlich zahlreicher Zweikämpfe sehr scharf bewacht worde. — Die Vermuthung, daß Professor Bergmann an das Krankenbett des Herrn v. Schrader berufen worden sei, hat sich bestätigt. Nach einem zweiten Telegramm des „B. T. B." ist der Verwundete in dem Augusta-Viktoria-Hospital zu Potsdam von Geheimrath Professor v. Bergmann unter Theilnahme anderer Aerzte alsbald operirt worden. Die Verletzung ist sehr schwer. — Wie dem „B. T." mitgetheilt wird, ist auch Herr von Kotze leicht verwundet worden. Die Bedingungen lauteten auf zehn Schritt Entfernung und Kugelwechsel bis zur Kampfunfähigkeit. Als Sekundant stand dem Zeremonienmeister von Kotze sein Vetter, der Rittmeister Dietrich v. Kotze zur Seite. Die Aerzte haben eine schwere Verletzung des Darms festgestellt. Im Krankenhause ziehen viele Herren

MARCHIVUM

theilung des Autors ist der Grund des Verbots, weil die Hauptperson ein Offizier ist, welcher reich heirathet, um sich materiell und gesellschaftlich zu retten, schließlich aber doch in Folge eines seelischen Conflikts aus Charakterschwäche untergeht.

Conservatorium für Musik. Die Prüfungen der Mittelklassen des Klavier und Violinspiels wurden fortgesetzt. Das zu den Produktionen benützte Unterrichts-Material erstreckte sich für erstere bis zu der Schule der Fingerfertigkeit von Czerny, den Cramer'schen Etüden, den 2—3stimmigen Inventionen von Bach und den Mozart'schen und Beethoven'schen Sonaten, die letzteren bis zu denen aus der mittleren Schaffensperiode dieses Meisters; im Violinspiel bis zu den Kreutzer'schen Etüden und den Konzerten von Viotti und Rode. Die Oberklassen beider Fächer, die an den beiden letzten Prüfungstagen das Feld beherrschten, entnahmen ihren Vortragsstoff im Klavierspiel dem Clementi'schen Gradus ad Parnassum, den Etüden von Moscheles, Chopin und Rubinstein, dem wohltemperirten Klavier und anderen Sammelwerken von Bach, den anspruchsvolleren Compositionen von Beethoven, Weber, Schumann, Brahms und Liszt; im Violinspiel den Etüden von Gavinies und David, in Vortragsstücken waren außer der klassischen Geigenliteratur Werke von Wieniawsky und Bruch vertreten. Im Sologesang kamen außer Solfeggien verschiedener Autoren Arien von Händel, Weber, Meyerbeer, Franz von Holstein, Wagner und Gesänge von Mozart, Weber, Mendelssohn, Löwe, Grieg, Liszt, Brahms, Ferd. Langer u. s. w. zu Gehör. Der Ensemblegesang legte seine Proben ab mit Duetten von Mendelssohn, Rubinstein, Ernst Frank, und mit Duett und Terzett aus Webers „Freischütz". Das Ensemblespiel für Klavier und Streichinstrumente brachte Sätze aus Trios von Beethoven, Mendelssohn, Gade, Rubinstein, und solche aus den Quintetten von Schubert und Dvorak; das Streichquartett hatte sich ein Mozart'sches Werk zum Vortrag erkoren. In der theoretischen Prüfung war die Harmonisirung von gegebenen Bässen als Aufgabe gestellt für die I. Klasse, die vorgerückteren Schüler wurden zur contrapunktischen Bearbeitung eines cantus firmus, der abwechselnd im Sopran, Alt, Tenor und Baß fixirt war, veranlaßt. Außerdem wurde in Deklamation und italienischer Sprache examinirt. So konnte man im Verlauf dieser Tage einen Ueberblick gewinnen nahezu über das gesammte Thätigkeitsgebiet des Conservatoriums. Den Produktionen, unter denen sich solche von höchst schätzbarer Qualität befanden, die aber durchweg von ernster Arbeit und eifrigem Streben zeugten, mußte man die Ueberzeugung entnehmen, daß Seitens der Leitung des Conservatoriums und des mit ihr verbündeten Lehrerpersonals nichts versäumt wird, um die musikalische Erziehung, sowohl was die Ausbildung in einzelnen Fächern als auch was eine möglichst umfassende künstlerische Bildung betrifft, in die einzig richtigen Bahnen zu lenken. Das noch ausstehende Prüfungs-Konzert wird neben einer Nachlese noch nicht zur Erledigung gekommener Examensobjekte einen nochmaligen Rück- und Ueberblick über das Arbeitsfeld und die Leistungsfähigkeit des Conservatoriums gewähren.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **München**, 11. April. In der gestrigen Aufführung des zweiten Theiles des „Faust" im Hoftheater stürzte die Sängerin Fräulein Borcher in der Euphorionenscene rücklings ziemlich hoch über eine Felsendekoration herab. Sie wurde bewußtlos und mußte nach Hause gebracht werden. Heute stellt sich jedoch heraus, daß sie nur einige Hautabschürfungen erlitten hat.

* **Potsdam**, 11. April. v. Schrader, der in Duell mit dem Ceremonienmeister v. Kotze schwer verwundet wurde, ist heute Abend gestorben.

* **Berlin**, 12. April. Nach den bisher getroffenen Bestimmungen wird der Kaiser am 29. April wieder auf der Wildparkstation eintreffen und im Neuen Palais Wohnung nehmen.

* **Berlin**, 12. April. Zur Duell-Angelegenheit Kotze-Schrader melden die Berliner Abendzeitungen, daß der Kaiser sich auf telegraphischem Wege nach dem Befinden des Verwundeten erkundigt und seine Theilnahme ausgesprochen hat. (Mittlerweile ist von Schrader gestorben. D. R.)

* **Bern**, 11. April. Der im Bärengraben getödtete Arbeiter ist jetzt indentifizirt; er heißt Christian Wüthrich und ist von Eglswyl im Emmenthal, geboren 1854. Er war am verhängnißvollen Abend schon um 7 Uhr, betrunken; er war überhaupt dem Schnaps ergeben. Wüthrich war Küfer; in Bern hatte er sich nach Arbeit umgesehen.

* **Paris**, 11. April. Heute Abend erfolgte die Wiedereröffnung der seit 1893 geschlossenen Arbeiterbörse unter imposanter Betheiligung der Arbeiterschaft ohne Zwischenfall.

* **Paris**, 11. April. Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist mit Gemahlin mittels des Orientexpreßzuges nach Wien abgereist.

* **Rom**, 11. April. Die „Italie" erklärt, es bestätige sich, daß sich die Derwische, die Kassala belagerten, jenseits Atbara zurückgezogen haben. Das Kriegsministerium glaubt, es sei sehr wahrscheinlich, daß die Derwische auf weitere Unternehmungen gegen die italienischen Besitzungen in diesem Jahre verzichteten. Die Räumung von Kassala könne nicht mehr eine Frage sein, mit deren Möglichkeit Baldissera sich zu beschäftigen habe.

* **Rom**, 11. April. Wie verlautet, wird der Papst in diesem Jahre der Fürstin von Bulgarien die goldene Tugendrose verleihen.

* **London**, 11. April. Das auswärts verbreitete Gerücht, wonach Buluwayo eingenommen und Cecil Rhodes ermordet sei, wird hier für vollkommen unbegründet gehalten. Keine derartige Meldung ist eingetroffen. Eine am Nachmittag kurz nach 1 Uhr aus Salisbury eingetroffene Depesche besagt, Cecil Rhodes befinde sich besser und beabsichtige, mit seinen Schutztruppen nach Beluwayo vorzurücken.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin**, 12. April. Der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szögyeny Marich hat sich heute mit seiner Gemahlin zu dreitägigem Aufenthalte nach Wien begeben.

* **Wien**, 12. April. Das „Fremdenblatt" sagt in einem Artikel zur Begrüßung des deutschen Kaisers, welcher am 15. April der Frühjahrsparade beiwohnen wird: „Dem deutschen Kaiser gilt am 15. April der Gruß der rauschenden Feldmusik, aber auch der Herzensgruß aller österreichisch-ungarischen Soldaten. Und wenn sie diesen Gruß darbringen, werden sie der in den Annalen der Weltgeschichte verzeichneten Thatsache gedenken, daß die Waffenbrüderschaft die stärkste Bürgschaft großer Erfolge ist. Diese Herrn unüberwindlich in ihrem Verein und unüberwindlich sind die Staaten, welche ihnen vertrauen." —

* **Zürich**, 12. April. Der Verwaltungsrath der Schweizerischen Nordostbahn gelangte in seiner gestrigen Sitzung über die Haltung des Bundesraths gegenüber den neuen Statuten zu keinem Beschlusse. In der nächste Woche stattfindenden Sitzung erfolgte die Feststellung des Budgets und die Bestimmung des Termins der Generalversammlung.

* **Paris**, 12. April. Bei der heutigen Ersatzwahl für den Senat an Stelle des verstorbenen Floquet wurde der radikalsozialistische Deputirte Ranrodet mit 307 Stimmen gewählt. Sein Gegenkandidat, der Radikale Georges Martin erhielt 231 Stimmen.

* **Madrid**, 12. April. Wie aus Kay West gemeldet wird, verließ der Dampfer „Chiles" mit einer Flibustierexpedition ganz offen den dortigen Hafen. Die Freibeuter fuhren sogleich in die hohe See hinaus in Begleitung eines anderen Schiffes, welches Waffen und Munition mit sich führt, um an der cubanischen Küste zu landen.

* **Madrid**, 12. April. Ministerpräsident Canovas ist leicht an Influenza erkrankt.

* **Cannes**, 12. April. Der ehemalige griechische Ministerpräsident Trikupis ist hier gestern Abend gestorben.

* **Venedig**, 13. April. Gestern Abend 7½ Uhr fand ein Gala-Diner zu 62 Gedecken im Kgl. Palast statt, welches einen glänzenden Verlauf nahm. Der Festsaal war auf das Herrlichste geschmückt. Künstlerisch vertheilte Blumengewinde schmückten die Wände und Tafeln. Er herrschte überall lebhafte Feststimmung. Eine Militärkapelle spielte eine Reihe gewählter Stücke. Der Kaiser saß zur Rechten, die Kaiserin zur Linken des Königs von Italien. Die Königin von Italien saß zur Rechten des Kaisers. Dem König gegenüber hatte der Prinz von Neapel Platz genommen. Ihm zur Rechten befand sich die Gemahlin des deutschen Botschafters in Rom, Grafen von Bülow. Rechts von der Königin von Italien saßen der deutsche Botschafter in Rom und der italienische Botschafter in Berlin, Graf Lanza. Zu Seiten der Kaiserin saß der Ministerpräsident de Rudini. Der Kaiser trug die Uniform seines Leib-Garde-Husaren Regiments und den Annunziaten-Orden mit dem Ordensband. Der König von Italien und der Prinz von Neapel trugen große Generalsuniform und den Schwarzen Adlerorden. Der deutsche Kaiser verlieh eine Reihe von Auszeichnungen an hohe Würdenträger und Personen des Hofes, welche er denselben persönlich überreichte.

* **Venedig**, 13. April. Nach dem Galadiner wurden die Senatsdeputation und die Bürgermeister von Venetien vom König dem Kaiser vorgestellt, welcher viele ansprach und für den Empfang dankte. Die Adresse der Senatoren und Deputirten war dem Kaiser vorher durch den König überreicht worden. Bei der Serenade auf dem San Markoplatz, bei der sich die Majestäten wiederholt auf dem Balkon zeigten, wurden ihnen von der zahllosen Menschenmenge enthusiastische Ovationen dargebracht, wofür die Majestäten mehrfach dankten. Die Musik spielte die italienische und die deutsche Nationalhymne. Nach Schluß der Serenade geleitete der König die deutschen Majestäten unter strömendem Regen an Bord der „Hohenzollern". Der König verlieh dem Botschafter v. Bülow und dem Grafen Eulenburg, sowie dem Gefolge des Kaisers Ordensauszeichnungen. Heute Nachmittag 1 Uhr findet eine Frühstückstafel an Bord der „Hohenzollern" zu Ehren des italienischen Königspaares und des Kronprinzen statt. Der Kaiser verlieh dem Minister des Auswärtigen, Herzog von Sermoneta das Großkreuz des Rothen Adlerorden und dem Ministerpräsidenten der Rudini sein Bild. Gestern Abend waren die Schiffe auf dem Bassin San Marco glänzend erleuchtet. Ebenso war der „Hohenzollern" elektrisch beleuchtet.

* **Venedig**, 13. April. Gestern Abend nach Schluß des Galadiners hatten der deutsche Kaiser und König von Italien eine längere Besprechung unter Anwesenheit des Ministerpräsidenten de Rudini, sowie der Minister Brin und Sermoneta und der deutschen Botschafter vom italienischen und österreichisch-ungarischen Hofe, Grafen von Bülow und Grafen Eulenburg und des italienischen Botschafters in Berlin, Grafen Lanza.

* **Venedig**, 13. April. Auf der Gondelfahrt durch die Stadt wurde der Kaiser und die Kaiserin überall von der Einwohnerschaft lebhaft begrüßt. Auch die italienische Königsfamilie unternahm eine Gondelfahrt durch Venedig unter gleichfalls lebhafter Begrüßung. Der Fremdenzufluß ist enorm.

* **Kairo**, 12. April. Eine Gruppe egyptischer Großkapitalisten darunter Succez Zervudschi instruirte ihren Anwalt, am Montag vor dem gemischten Gerichtshofe der Klage des französischen Obligationsinhaber-Syndikates entgegen zu treten. Die Mitglieder der Verwaltung der öffentlichen Schuld und das egyptische Finanzministerium erhielten daher eine Zuschrift, welche sie für etwaige Conzessionen an das französische Syndicat verantwortlich macht. Das egyptische Syndicat erklärt die französische Opposition für ungesetzlich, die das Zugeständniß eines Minoritätsvotums die Funktionen der Schuldenkasse hindern und dem Decret von 1888 zuwiderlaufen werde. Das Vorgehen des egyptischen Syndicates hat hier großes Aufsehen hervorgerufen.

* **New-York**, 12. April. Wie aus Havanna telegraphisch gemeldet wird, beläuft sich der Ertrag der Zuckerernte bis zum 1. April d. J. auf 77228 Tonnen gegen 489200 Tonnen im vorhergehende Jahre.

* **New-York**, 12. April. Nach einer Depesche des „New-York Herald" aus Bogota übernahm Präsident Caro die Amtsgeschäfte wieder. Minister des Innern wurde Casabianca, Kriegsminister Holink, Minister des Auswärtigen Holguin, Finanzminister Ferrich. — Demselben Blatte wird aus Managua telegraphirt, daß 500 Aufständische unter General Otir die Bundesstreitmacht, welche aus den Truppen der Republiken Nicaragua und Honduras besteht und von General Bomiller befestigt wird, gestern bei Elvego angegriffen habe. Nach einem fünfstündigen blutigen Kampf seien die Aufständischen völlig in die Flucht geschlagen und hätten ihre Munition in den Händen der Regierungstruppen gelassen. — Aus Caracas wird dem „Herald" gemeldet, daß ein Abgesandter eingetroffen sei, um die Venezuelanisch und Columbische Grenzfrage wieder zu eröffnen.

Literarisches.

Ein deutsches Olympion für die Pflege des Sports, der Leibesübung und der edlen Sangeskunst auf dem Terrain des jetzigen Botanischen Gartens zu Berlin, der nach Dahlem verlegt wird, zu gründen, schlägt das soeben erschienene Heft 15 der Modernen Kunst (Verlag von Rich. Bong, Berlin) mit treffenden Gründen vor. Dem trefflichen Vorschlage gesellen sich zahlreiche literarische und künstlerische Gaben, die das 15. Heft der Modernen Kunst noch besonders lesenswerth machen. Selbstverständlich fehlen nicht meisterliche Kunstbeilagen, wie Conrad Fehr's „Vorlesung", Hugo Vogel's großartiges Bild „Industrie" und Karl Gussow's humorvolle Schöpfung „Die Dorfparzen". Auch an ausgezeichneten Beispielen für den Aquarell-Facsimiledruck ist kein Mangel. So liefert für den äußerst mäßigen Preis von 60 Pfg. der Verlag von Rich. Bong-Berlin wieder ein Heft der Modernen Kunst, das an Inhalt und Ausstattung geradezu bewundernswerth ist.

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Bank. In der am Samstag abgehaltenen Generalversammlung wurde die vorgeschlagene Dividende pro 1895 mit 4 pCt. oder M. 12 pro Aktie genehmigt. Dieselbe kann, wie in früheren Jahren vom 1. Mai d. Js. ab, bei den üblichen Zahlstellen erhoben werden.

Mannheimer Marktbericht vom 13. April. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 2,50, Kartoffeln von M. 2,40 bis 4,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 12 Pf., Endiviensalat per Stück 00 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfund 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 12 Pf., Carrotten per Buschel 10 Pf., Pflück-Erbsen per Pfund 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Aepfel per Pfund 12 Pf., Birnen per Pfund 15 Pf., Pflaumen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfund 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 25 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 0,00 M., geschlachtet per Pfd. 00 Pf.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 9. April.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Gundlach	Goethe	Rotterdam	Stückgüter	—
Birlemann	Siegfried	"	"	—
Krieger	Wilhelm	R.-Steinach	Steine	1600
St a[illegible]	Mannheim 38	Rotterdam	Stückgüter	16047
de Vot	Alemannia	Antwerpen	Getreide	7992
Hermann	Rosa u. Afra	Rotterdam		10801
Maier	Franz	Hochhausen	Gyps	2900
Hafenmeisterei III.				
Gilles	Diana	Rotterdam	Getreide	6090
Staab	Uhland	Antwerpen		15612
Schmitt	Ebalf	Heilbronn	Stückgüter	12462
Hafenmeisterei IV.				
Hauck	Wilhelm	Heilbronn	Soda	2000
Keßler	Clemens Marie	Duisburg	Kohlen	10850
Jänberg	Frieda Ludwig		"	12600
Losermann	Kronprinz. v. P.	Ruhrort	"	11700
Nachtigall	Elsaß	"	"	18900
Hermann	Elisabeth	"	"	3405
Haltenbeink	Neptun	"	"	10494
Neuhäuser	Johanna	Eberbach	Steine	2000
Hoof	W. Baumann 2	Altrip	Backsteine	570
Lambeck	J. Kaiserswörth	"	"	670
Höri	Berlinger	"	"	600
Hermann	Vater Rhein	Speyer	"	800
Hör	Johanna	Waldsee	"	610
Schmitt	Elise	[illegible]	"	1500
Sprodhuis	A. Sneer	Ruhrort	Kohlen	4000
Seibert	Elise	"	"	2962

Flotzholz: — — ebm angekommen, 891 ebm abgegangen.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 9. April. (Drahtbericht der White Star Linie Liverpool.) Dampfer „Germanic", am 1. April ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, R 4, 7.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Bemerkungen
Konstanz	3,20	3,26	3,34				
Hüningen	2,07	2,44		2,50			Abds. 6 U.
Kehl	2,37	2,49	2,71	3,06	2,82		M. 6 U.
Lauterburg	3,72	3,74	3,93	4,46			Abds. 6 U.
Maxau	3,84	3,95	4,14	4,47	4,37		2 U.
Germersheim	3,76		3,96	4,42			B.-P. 12 U.
Mannheim	3,85	3,90	4,21	4,51	4,79	4,74	Mgs. 7 U.
Mainz	2,24	2,22	2,30	2,56	2,62		F.-P. 12 U.
Bingen	2,05	1,96	2,02	2,24			10 U.
Kaub	2,28	2,25	2,34	2,61			2 U.
Koblenz	2,62	2,58	2,60	2,74			10 U.
Köln	2,72	2,68	2,67	2,76	3,02		2 U.
Ruhrort	2,45	2,44		2,41			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,92	4,00	4,49	4,71	4,93	4,90	B. 7 U.
Heilbronn	1,74	2,42	2,39	2,06	2,03		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. —.—9.75	Ruß. Imperials	M. —.——
20 Fr.-Stücke	" 16.27 23	Dollars in Gold	" —.—4.19
Engl. Sovereigns	" 20.43—39		

Zum Einj.-Freiwilligen-, z. Primaner- u. Fähnrich-Examen bereitet d. Institut Fecht, Karlsruhe (Baden) vor. Unterr., Aufsicht und Verpfleg. äuss. sorgfältig. Seit 1877 bestanden v. 437 Schülern dass. 403 die Einj.-Freiw.-Prüf.; Ref. im Prosp.; Eintritt jederzeit. 68972

Auf der bis jetzt unübertroffenen
Pfaff-Nähmaschine
können nicht allein die schönsten und feinsten Näharbeiten in tadelloser Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei 68872
Martin Decker, Mannheim A 3, 4
vis-à-vis dem Theater-Eingang.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik Frankfurt a. M., übertreffen die beste Maaßarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theuer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 448.) 66988

Die separ. **Herren- und Damenfriseur-Salons** von **Adolf Bieger**, Planken, P 3, 13, können wir ganz besonders empfehlen. Auch ist Letzterer mit den **hygienisch vollkommendsten** Kopfwasch- und Trocken-Apparaten versehen. 1745

Hunderttausende werden weggeworfen
durch unzweckmäßige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und deshalb eines **erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers** bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein bewährter Führer ist die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, E 5, 1 parterre. Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspresse des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei belangreicheren Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man versäume deshalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informiren.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen 1896

im Landwehrbezirk Mannheim, Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Dieselben werden mit den in Kontrole obigen Kontrolbezirks stehenden Dispositions-Urlaubern, Reservisten, Landwehrleuten I. Aufgebots, den zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und den Ersatz-Reservisten (geübte und nicht geübte) für nachstehende Ortschaften des Amtsbezirks Mannheim wie folgt abgehalten.

1. Montag, den 20 April 1896, Vorm. 9 Uhr, in Käferthal
auf dem Marktplatze. Sämmtliche gediente Mannschaften der Infanterie (ausschließlich Ersatz-Reserve und der zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen) der Gemeinde **Käferthal (mit Waldhof.)**

2. Montag, den 20. April 1896, Vorm. 11 Uhr in Käferthal
auf dem Marktplatze. Sämmtliche Mannschaften der Infanterie (ausschließlich Ersatz-Reserve und der zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen) der Gemeinden **Sandhofen, Schaarhof, Kirschgartshausen, Feudenheim und Wallstadt.**

3. Montag, den 20. April 1896, Nachm. 3 Uhr, in Käferthal
auf dem Marktplatze. Sämmtliche gediente Mannschaften (ausschließlich Infanterie, Ersatz-Reservisten und der zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen) der Gemeinde **Käferthal (mit Waldhof.)**

4. Dienstag, den 21. April 1896, Vormittags 9 Uhr in Käferthal
auf dem Marktplatze. Sämmtliche gedienten Mannschaften (ausschließlich Infanterie, Ersatz-Reservisten und der zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen) der Gemeinden: **Sandhofen, Schaarhof, Kirschgartshausen, Feudenheim und Wallstadt.**

5. Dienstag, den 21. April 1896, Vormittags 11 Uhr in Käferthal
auf dem Marktplatze. Sämmtliche Ersatz-Reservisten und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften der Gemeinde **Käferthal (mit Waldhof).**

6. Dienstag, den 21. April 1896, Nachm. 3 Uhr in Käferthal
auf dem Marktplatze. Sämmtliche Ersatz-Reservisten und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften der Gemeinden: **Sandhofen, Schaarhof, Kirschgartshausen, Feudenheim und Wallstadt.**

7. Mittwoch, den 22. April 1896, Vorm. 9½ Uhr in Ladenburg
auf dem Schulhofe. Sämmtliche gediente Mannschaften der Infanterie (ausschließlich Ersatz-Reserve und der zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen) der Gemeinden **Ilvesheim, Ladenburg, Neckarhausen und Schriesheim.**

8. Mittwoch, den 22. April 1896, Vorm. 11½ Uhr in Ladenburg
auf dem Schulhofe. Sämmtliche gediente Mannschaften (ausschließlich Infanterie, Ersatz-Reserve und der zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen) der Gemeinden **Ilvesheim, Ladenburg, Neckarhausen und Schriesheim.**

9. Mittwoch, den 22. April 1896, Nachm. 3 Uhr, in Ladenburg
auf dem Schulhofe. Sämmtliche Ersatz-Reservisten und die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen Mannschaften der Gemeinden **Ilvesheim, Ladenburg, Neckarhausen und Schriesheim.**

Die Mannschaft hat sich unter Mitbringung ihrer Militärpapiere pünktlich zu gestellen. Versäumnisse und das Erscheinen zu einer unrichtigen Kontrolversammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.

Bezirks-Kommando Mannheim.

Vorstehende Bekanntmachung des Bezirks-Kommandos Mannheim wird den Bürgermeisterämtern des Bezirks hiermit zur Kenntniß gebracht mit der Verfügung, daß dieselbe den Mannschaften der Gemeinden durch Ausschellen, (mindestens 6 mal in geeigneten Zwischenräumen), Anschlagen am Rathhause, Fabriken und größeren Etablissements bekannt zu geben ist.

Daß dies geschehen, ist dem Hauptmeldeamt Mannheim jeweils 2 Tage vor Beginn der ersten Kontrolversammlung der betr. Gemeinde, mitzutheilen.

Mannheim, den 7. April 1896.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Grimm. 7055

Bekanntmachung.

Aufnahme in die Volksschule betr.

Nr. 2224. Das Schuljahr 1896/97 nimmt am

Dienstag, den 14. April 1896

seinen Anfang. 6560

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß die ihrer Obhut anvertrauten, in das schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder, nämlich jene, welche **in der Zeit vom 1. Juli 1889 bis mit 30. Juni 1890** geboren sind, an obengenanntem Tage **vormittags zwischen 8 und 1 Uhr** zur Aufnahme in die Volksschule **in den Turnhallen der untengenannten Schulhäuser** sich einfinden.

Im Schulhause L 1 diejenigen Kinder, welche in den Stadtquadraten A, B, C, D, L 1—6, M 1—6, N 1—6, O 2—6 wohnen.

Im Schulhause R 2 die Kinder aus den Stadtquadraten A 1—4; F 1—4; G 2—4; H 1—4; P 1—6; Q 1—7; R 1—7.

Im Schulhause K 5 die Kinder aus den Stadtquadraten E 5—8; F 5—8; G 5—8; H 5—12; J 8—10; K 5—10, sowie Mühlau und Neckarspitze.

In der Friedrichsschule die Kinder aus den Stadtquadraten A 1—6; T 1—6; U 1—6; J 1 u. 2; K 1—4, sowie Friedrichsring.

In der Neckarschule die Knaben und in der **Hildaschule** die Mädchen aus der Neckarvorstadt und Wohlgelegen.

In der Luisenschule die Kinder aus der Schwetzingerstadt und dem Lindenhof sowie aus den Stadtquadraten A 7—15, M 7, N 7, O 7, P 7, Kaiserring, Bahnhofplatz, Tattersallstraße und Moltkestraße.

Für Kinder, welche schwächlich oder in ihrer Entwicklung zurückgeblieben sind, kann hinsichtlich des Anfangstermins ihrer Schulpflicht vonseiten des Rektorats Nachsicht ertheilt werden. Zu diesem Zwecke sind entweder ärztliche Zeugnisse vorzulegen oder die betreffenden Kinder am Aufnahmstage bei dem Rektorate U 2 vorzustellen.

Kinder, welche in früheren Jahren zurückgestellt wurden, sind in diesem Jahre entweder in den obengenannten Lokalen anzumelden oder es sind die erforderlichen Dispensgesuche einzureichen.

Eltern oder deren Stellvertreter, welche vorstehende Anordnung nicht befolgen, unterliegen der Strafbestimmung in § 71 des Polizeistrafgesetzbuchs vom 31. Oktober 1863.

Mannheim, 1. April 1896.
Das Rektorat der Volksschulen:
Dr. Sickinger.

Bekanntmachung.

Der regelmäßige Unterricht der Volks- und Bürgerschule beginnt **Mittwoch, den 15. April**, für die 2. bis 8. Klasse vormittags 8 Uhr, für die 1. Klasse vormittags 10 Uhr.

Die Anmeldungen zur Fortbildungsschule erfolgen am **Mittwoch, den 15. April l. J.**, nachmittags 1 Uhr in der Friedrichsschule, und zwar haben sich die Knaben in der Turnhalle, die Mädchen in der Aula einzufinden. 7019

Mannheim, den 7. April 1896.
Das Rektorat der Volksschulen:
Dr. Sickinger

Hypotheken-Darleihen
bei hoher Beleihung und mäßigem Zinsfuß besorgt 7121
Nic. Messing, Generalagent, G 7, 8.

Bekanntmachung.

Die Unfallversicherung für die Regie-Tiefbauarbeiten der Gemeinden betr.

(99) No. 15465I. An sämmtliche Gemeinderäthe des Landbezirks und Verwaltungsräthe der abgesonderten Gemarkungen:

Die Gemeinderäthe und Verwaltungsräthe erhalten unter Hinweis auf unsere Verfügung vom 20. Juni 1890 Nr. 67258 den Auftrag, die Gesammtnachweisung über die im Jahre 1895 auf Tiefbauarbeitenmeigener Rechnung der Gemeinden verausgabten Löhne und Gehälter binnen 14 Tagen anher einzureichen bezw. Fehlanzeige zu erstatten. Für die Form der Nachweisung ist das mit Verfügung vom 2. April 1891 Nr. 29729 f. Zt. dorthin gegebene Muster nebst Anleitung maßgebend.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß es sich nur um Nachweisungen von Regie-Tiefbauten der Gemeinde beziehungsweise abgesonderten Gemarkung handelt, für welche für das ganze Jahr Nachweisungen zu erstatten sind. Für Tiefbauten von Privaten sind wie bisher vierteljährlich die Nachweisungen vorzulegen. 7290

Mannheim, 10. April 1896.
Gr. Bezirksamt:
Lacher.

Handelsregister.

No. 18,147. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

Zu O.-Z. 262 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Rheinisch-Westfälisches Kohlen Syndicat Abtheilung Mannheim" in Mannheim, als Zweigniederlassung der Firma „Rheinisch-Westfälisches Kohlen Syndicat" mit dem Hauptsitze in Essen.

Actiengesellschaft. Dieselbe ist errichtet auf Grund des Gesellschaftsvertrags vom 9. Februar 1893 und der Nachträge vom 11. Februar 1893 und 1. März 1893.

Der Gegenstand des Unternehmens ist An- und Verkauf von Kohlen, Coks und Briketts.

Das Grundkapital beträgt 900,000 M. — Neunhundert Tausend Mark — und ist eingetheilt in 3000 auf Namen lautende Actien von je 300 M., deren Uebertragung an die Einwilligung der Gesellschaft gebunden ist.

Der Vorstand besteht aus zwei oder mehreren Mitgliedern, welche von dem Aufsichtsrathe bestellt werden.

Die Zeichnung erfolgt unter der Firma der Gesellschaft durch zwei Mitglieder des Vorstandes oder ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Procuristen.

Die **Generalversammlung** wird berufen durch den Vorstand oder den Aufsichtsrath. Jedem, im Actienbuche eingetragenen Actionär ist unter Angabe der Tagesordnung „eingeschrieben" eine schriftliche Einladung mit Frist von zwei Wochen zuzustellen.

Die **Bekanntmachungen** erfolgen durch den Reichsanzeiger unter der Aufschrift: „Rheinisch-Westfälisches Kohlen Syndicat" und der Unterschrift „Der Vorstand" oder „Der Aufsichtsrath".

Die **Gründer**, welche sämmtliche Actien übernommen haben, sind:

1. Bergwerksdirector Ignatz Rauscher in Ueckendorf.
2. Prokurist Wilhelm Redemann in Dortmund.
3. Bergwerksdirector Anton Unckell dortselbst.
4. Bergwerksdirector Gottlieb Welcher daselbst.
5. Generaldirector Reinhard Effertz in Koenigsborn.

Mitglieder des **ersten Aufsichtsrathes** waren:

1. Bergwerksdirector Wilhelm Dyckerhof in Herne.
2. Generaldirector Devis Bonivier in Schalke.
3. Bergwerksdirector Georg Hoffmann in Caternberg.
4. Generaldirector Emil Kirdorf in Ueckendorf.
5. Bergwerksdirector Gerhard Küchen in Mülheim an der Ruhr.
6. Bergwerksdirector Friedrich Ferdinand Moselbach in Bochholt bei Essen.
7. Bergwerksdirector Robert Müser in Dortmund.
8. Generaldirector Bruno Schulz-Brie sen. in Rotthausen bei Gelsenkirchen.
9. Stadtrath Eduard Kleine in Dortmund.

Als **Vorstandsmitglieder** sind ernannt:

1. Bergwerksdirector Anton Unckell in Dortmund.
2. Director Wilhelm Olfe in Bochum.
3. Director Karl Hager in Essen u.
4. Bergrath Max Graßmann in Essen.

Mannheim, den 9. April 1896.
Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier. 7241

Handelsregister.

No. 18385. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

Zu O.-Z. 263 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Mannheimer Lagerhausgesellschaft" in Mannheim.

In Ludwigshafen a/Rh. ist eine Zweigniederlassung errichtet.

Mannheim, 10. April 1896.
Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier. 7244

8-10000 Mark sind auf erste Hypothek, auf eine Reihe von Jahren auszuleihen. 6942
Wo? sagt die Expedition.

Handelsregister.

No. 18221. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

Zu O.-Z. 261. Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Ludwigshafener Walzmühle" in Mannheim. Die Generalversammlung vom 14. März 1896 hat die Erhöhung des Grundkapitals um 600,000 M. durch Ausgabe weiterer 800 Stück, auf Inhaber lautender Aktien zu je 1000 M. beschlossen und bestimmt, daß die Ausgabe dieser neuen Aktien nicht unter pari erfolgt. 7243

Mannheim, 9. April 1896.
Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Handelsregister.

No. 18210. Zum Handelsregister wurde eingetragen: Zu O.-Z. 260 Ges.-Reg. Bd. VII Firma: „Evangelischer Verein" in Mannheim". An Stelle des aus dem Vorstande ausgeschiedenen Kaufmanns Karl Leinhas ist Pfarrer Friedrich Herrmann in Mannheim als Mitglied des Vorstandes gewählt und berechtigt, die Firma in Gemeinschaft mit einem weiteren Vorstandsmitglied zu zeichnen.

Mannheim, 9. April 1896.
Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier. 7242

Bekanntmachung.

Vom 2. Mai 1896 ab findet dahier **auf dem freien Platz hinter der Louisenschule am Mittwoch und Samstag ein weiterer Wochenmarkt** statt, welcher gemäß § 5 der Wochenmarktordnung vom 8. August 1887 in der Zeit vom 1. April bis 30. September erst um 5 Uhr, in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März erst um 6 Uhr Morgens eröffnet werden darf und Nachmittags um 1 Uhr zu schließen ist.

Für die auf dem neuen Wochenmarkt zum Verkaufe kommenden Waaren, sowie für Marktgeräthe, welche den Verkäufern zum Gebrauche überlassen werden, sind vorerst **keinerlei Marktabgaben** zu entrichten.

Mannheim, 4. April 1896.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.
7099 Lemp.

1. Steigerungs-Ankündigung.

Der Theilung halber versteigere ich aus dem Nachlasse der Tapezier **Anton Frisch Wittwe, Christina** geborene **Vignralle** von hier am 6727
Montag, den 20. April d. J.,
Nachmittags 3 Uhr
in meinem Geschäftszimmer nachverzeichnete Liegenschaft, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Das Wohnhaus L 6 No. 5, sammt Seiten- und Querbau und aller liegenschaftlichen Zugehör, neben Johann Bauer und Conf. und Franz Speckert.

taxirt zu 18,000 M.
Achtzehntausend Mark.

Die Steigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit bei mir eingesehen werden.

Mannheim, 25. März 1896.
Der Großh. Notar:
Eichbach, C 1, 3.

II. Steigerungsankündigung.

Aus dem ledigen Nachlaß des Kaufmanns **Phil. Auf** in **Feudenheim** versteigere ich am
Samstag, den 18. April 1896,
Vormittags 11½ Uhr
im Rathhause zu **Wallstadt** folgende auf dieser Gemarkung gelegene Liegenschaften, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag auch nicht erreicht wird:

1. Lgb. No. 746; 17 Ar 64 qm. Acker im Oberfeld, die Streitäcker, tax. zu M. 740.
2. Lgb. No. 878; 20 Ar 62 qm. Acker im Oberfeld, die Wilden, tax. zu „ 700.
3. Lgb. No. 2611; 18 Ar 75 qm. Acker im Unterfeld, die Riesäcker, tax. zu „ 650.

Summa M. 2110
Zweitausend einhundertzehn Mark.

Die Steigerungsbedinge liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht auf. 7223

Mannheim, 10. April 1896.
Der Erbpfleger:
Spähnle,
Notariatsgehilfe, Q 1, 8. III

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 14. April ds. Js.,
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier öffentlich gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege:
4 Schränke, 3 Commoden, 1 Chiffonier, 1 Waschtisch, 1 Nachttischchen, 1 Kassenschrank, 1 Bett, 1 Sopha, 800 Stück Cigarren, 1 Chaise. 7267

Mannheim, 12. April 1896.
Maas,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 14. April 1896,
Nachm. 2 Uhr
versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen Baarzahlung 7288
1 Damenschreibtisch, 2 Commoden, 1 Bierservice, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Vase, 1 Waschkommode, 1 Pfandschein, 2 Tische mit Daken, 1 Pianino, 2 Sofa, 2 Kleiderschränke, 1 viereck. Tisch, 1 Eisschrank, 1 Pfeilerkommode.

Mannheim, 12. April 1896.
Lebkuchen,
Gerichtsvollzieher, I. Querstr. 2.

Ein Kind wird in Pflege gegeben. **G 8, 22b**, 4. St. 7252

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 14. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 986 Liter Weißwein, 1 Vertikov, 3 Chiffonier, 2 Kleiderschränke, 1 Eckschrank, 3 Sopha, 6 Fauteuilles, 6 Sessel, 3 Commode, 1 Wäscheschrank, 3 Nachttische, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, versch. Bett- und Weißzeug, 2 Nähmaschinen, 2 Vögel mit Käfig, 28 Thürverkleidungen, 2 Regulateure, 1 Glas- und 1 Aktenschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Pfeilerkommode, 1 Schreibtisch, 9 Paar Vorhänge, 1 Ladentheke mit Marmorplatte, 1 Anzahl Nippsachen und sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 7281

Mannheim, 11. April 1896.
Tröndle,
Gerichtsvollzieher, C 4, 21.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des Max Keller hier versteigere ich am 7269
Dienstag, 14. April 1896,
Nachm. 2 Uhr
im Pfandlokal Q 4, 5 hier
1 Waarenglasschrank

Mannheim, 12. April 1896.
Lebkuchen,
Gerichtsvollzieher, I. Querstr. 2.

Gewerbe- & Industrie-Verein

Mannheim.
Abtheilung:
Schuhmachermeister-Vereinigung.
Montag, den 13. April,
Abends ½9 Uhr im Local **Casino**
Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet 7269
Der Vorstand.

Kneipp-Verein
Die verehrlichen Mitglieder werden auf 7270
Dienstag, den 14. April 1896,
Abends 9 Uhr
in das Vereinslokal H 3, 3 zu einer hochwichtigen Besprechung freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Verein für Handlungs-Commis von 1858
Hamburg. Kl. Bäckerstraße 32.
Ueber **50000** Mitglieder.
Kostenfreie Stellenvermittelung
In 1895 wurden **4467** Stellen besetzt.
Pensions-Kasse mit Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung.
Kranken- und Begräbniß-Kasse mit Freizügigkeit über das Deutsche Reich.
Eintritt täglich. Vereinsbeitrag jährlich 6 Mk. 7249

Waldschnepfen
Rehe
Kibitz-Eier
Rheinsalm, Seezungen
Hummer, Enten
Poularden. 7296
Straube,
N 3, 1, Ecke
gegenüber d. „Wilden Mann".

7293
Frisch eingetroffen:
MERLAN
delikater Backfisch
Tafel-Schellfische
Geräuch., Störfleisch
Hochfeine Tafel-
Matjes-Häringe.
Alfred Urabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Elise Zängerle** geb. Steugel noch sonst Jemanden auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, da ich keine Zahlung leisten werde.
7275 **J. Zängerle.**

Elegante Costüme, garant. für vorzügl. Sitz u. sol. Arbeit fertigt an 5713
Damenschneiderin Fr. **Wiegand,**
Seckenheimerstr. 21b. 5713

Einem Schüler der Sexta oder Quinta des Realg. oder d. Realschule wird **Nachhilfeunterricht** ertheilt. 7057
Näheres in der Expedition.

Pianinos, Flügel, Tafelklaviere werden gründlich unter Garantie reparirt und besitzt von 7060
J. Hofmann, M 4, 9,
Claviermacher und Stimmer.

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen.

Fertige Flaggen in allen Landesfarben mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle, nebst Stangen & Spiessen liefert complett
J. Gross Nachfl.
Mannheim.
Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.
Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 66416

Rhederei Cosmopolit Mannheim.
Wir beehren uns, die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am 7271
Mittwoch, den 6. Mai,
Nachmittags 4 Uhr
im Hotel „Pfälzer Hof" in Mannheim
stattfindenden
Ordentlichen General-Versammlung
hiermit einzuladen.
Gegenstand der Berathung und Beschlußfassung sind die in Artikel 22 der Statuten vorgesehenen Angelegenheiten, speciell Mittheilung der Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres und des darauf bezüglichen Geschäftsberichts.
Der Aufsichtsrath.
Mannheim, 10. April 1896.

Rhederei Independent Mannheim.
Wir beehren uns, die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am 7264
Mittwoch, den 6. Mai,
Nachmittags 4½ Uhr
im Hotel „Pfälzer Hof" in Mannheim
stattfindenden
Ordentlichen General-Versammlung
hiermit einzuladen.
Gegenstand der Berathung und Beschlußfassung sind die in Artikel 22 der Statuten vorgesehenen Angelegenheiten, speciell Mittheilung der Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres und des darauf bezüglichen Geschäftsberichts, sowie Neuwahl des Aufsichtsraths.
Der Aufsichtsrath.
Mannheim, 10. April 1896.

Saalbau—Mannheim.
Heute Montag, 13. April,
Grosse Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten der so beliebten
5 Geschwister Franklin
sowie des gesammten Personals.
Anfang 8 Uhr. 7274

900 Meter über Meer. Luftkurort Magglingen bei Biel, Jura (Schweiz)
Hôtel & Pension Bellevue mit Dependenzen.
Neuerbautes Etablissement. Modernster Komfort. Große Tannenwälder. Prachtvolles Alpenpanorama Säntis bis Montblanc. Sehr mäßige Pensionspreise. Kurarzt. Geöffnet 14. Mai bis 1. Oktober. — Prospektus gratis.
Besitzerin: **Frau Hirt-Wyss,**
früher Hotel Beauregard in Lugano und Hôtel Wildstrubel in Adelboden. 7278

Schulschürzen
in ganz neuen praktischen Façons empfiehlt
ganz **besonders** billig
Friedrich Bühler,
D 2, 10. 7222

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Bruder, Schwager und Onkel 7294

Wilhelm Kirner, Steueraufseher,

plötzlich zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Dienstag Vormittag 9 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Die trauernde Familie
Karl Kirner.

Mannheim, den 13. April 1896.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigst geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Herr Ludwig Eble
Kaufmann

nach langem, schwerem Leiden gestern Abend sanft entschlafen ist. 7295

Mannheim, den 13. April 1896.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

MARCHIVUM

Mannheimer Getreide-Lagerhaus-Gesellschaft.

Die General-Versammlung

findet **Mittwoch, den 15. April 1896, Nachmittags 3 Uhr** im Börsensaale E 6, 1 statt, wozu die Aktionäre hierdurch eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts und der Bilanz.
2. Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsraths.
4. Neuwahl des Vorstandes (§ 8 der Statuten).

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung Theil zu nehmen wünschen, haben die Eintrittskarten spätestens bis Dienstag, den 14. April in den üblichen Bureaustunden gegen Vorzeigung der Aktien bei der Firma Jac. Hirsch & Söhne dahier in Empfang zu nehmen. 5498

Der Aufsichtsrath.
Emil Hirsch.

Männerhilfsverein Mannheim.

Zur **General-Versammlung** laden wir unsere Mitglieder hierdurch auf 6664

Dienstag, den 14. April 1896, Abends 7 Uhr

in das „**Scheffeleck**", M 3, 9 dahier freundlichst ein.

Tages-Ordnung:

Rechenschaftsbericht für 1894 und 1895.
Entlastung für die Rechnungsführung.
Wahl von Vorstandsmitgliedern.

Der Vorstand.

Casino-Saal.

Montag, 13. April, 1/2 8 Uhr

CONCERT.

Veranstaltet von **Frau H. Seubert-Hausen, Gr. Kammersängerin,** unter gefl. Mitwirkung von Frau **Adele Knapp**, der Herren Concertmeister **Schuster**, Kammermusiker **Kündinger** und **Rob. Kahn.**

Reserv. Platz Mk. 3. Offener Platz Mk. 2. Stehplatz Mk. 1.
Programm und Billete in der Musikalienhandlung **Th. Sohler.** 6812

Hermann Dreyfuss 73690

Feine Juwelen & Silberwaaren

Verkaufslokal Litr. **J 1, 7 1/29** Neckarstraße.
En gros. **Fernsprecher 895.** En detail.

C 3, 2. Jos. Fried. C 3, 2.

Reeller 5388
Ausverkauf von Möbeln.

II. Reihe. Ziehung am 9. Mai.

Metzer Dombau-Geld-Lotterie.
6261 Geld-Gewinne darunter
Haupttreffer von
50,000 Mark,
20,000 Mark,
10,000 Mark u.s.w.
LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg.
Porto und Liste 20 Pfg. extra.
empfiehlt
Verwaltung der Dombau-Geld-Lotterie Metz.

In Mannheim zu haben bei: Moritz Herzberger. M. Happ, Buchbinderei. Joh. Peter Hitschfel, Uhrmacher, K 3, 31. Peter Brauer, vorm. J. Kast, E 5, 1. Math. Laschmeyer, Kleidergeschäft, T 1, 4. Wilh. Walter, Buchbinderei, T 2, 8. J. G. Schreck, Kaufmann, B 4, 14. J. Neidig, Friseur, Schwetzingerstr. 32. Carl Steinbrunn, Friseur, G 2, 10. Jul. Koch, Friseur, H 2, 14. 7229

Tuchhandlung u. Anfertigung

nach Maass
zu bekannt billigen Preisen. 3606
Wir bitten um Besichtigung unserer **Schaufenster**
O 3, 3. gegenüber dem Telegraphenamt O 3, 3.
Bunge & Fries,
früher 1. Zuschneider in feinst. Maaßgeschäften.

Wichtig für Radfahrer

ist die Eröffnung des
Mannheimer Veloziped-Reinigungs-Instituts
F 2, 10.
Es empfiehlt sich den geehrten Radfahrern und Radfahrerinnen
Georg Jordan
7220 **F 2, 10.**

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen**, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei 78168

Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

Specialität: Wirthschafts- und Gartenmöbel

Ein sehr großer Posten schmiedeiserner Möbel, als Stühle, Tische, rund und viereckig, alle Größen, Bänke, Flaschenschränke, Serviettenpressen; ferner Wirthsbüffets, Wirthstische, Holzstühle, Gläserschränke zu staunend billigen Preisen. 62411

Daniel Aberle, G 3, 19.

Internationale Transporte

Schenker & Co., Mannheim

neben dem Electricitätswerk.

Haupt-Niederlassung: WIEN I.,
Neuthorgasse 17.

Agentur der 66
Französischen Ostbahn | Great Eastern Railway
Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn. Orleansbahn.
General-Agentur der königl. Bayer. Staatseisenbahnen und der Orientalischen Eisenbahnen.
General-Agentur für Oesterreich-Ungarn der Gesellschaft für den Betrieb der Niederl. Staatseisenbahnen.
General-Agentur für die
Compagnie Générale Transatlantique | Compagnie des Messageries Maritimes
General-Vertretung des Oesterreichischen Lloyd und der **Compagnie française du Télégraphie** Paris-New-York (P Q) (French Atlantic Cable Co.)

FILIALEN:
Antwerpen, Belgrad, Budapest, Bucarest, Bregenz, Constantinopel, Dedeach, Eger, Fiume, Hamburg, Hof, London E. C., Lindau i. B., Mannheim, München, Nürnberg, Passau, Prag, Philippopel, Rotterdam, Salonichi, Sofia, Schönpriessen, Steinschönau, Tetschen a. E., Comptoir Général de Transit in Belfort, Petit-Croix, Montreux-Vieux und Marseille.

Reise-Bureaux:
Wien I., Schottenring 3. **München**, Promenadeplatz 5.

E 1, 13 Schirme. E 1, 13

Schirme! Die größte Auswahl in **Sonnen- und Regenschirmen** findet man in Schirme!

Klippels E 1, 13 Schirmbazar.

Eine große Parthie zurückgesetzter Sonnenschirme zu Spottpreisen.

Café Français.

Diners und Soupers von Mk. 1.50 an.
Reichhaltige Speisekarte.
Pilsener und Münchener Bier.
Auserlesene Weine. 5450
Friedrich Hofmann,
Mannheim, C 2, 1. Telephon 442.

Konkurs-Ausverkauf.

Der Detail-Ausverkauf des 7048

Tuch- & Buxkin-Lagers

der Firma Hch Wältner Sohn, F 1, 8
dauert nur **noch kurze Zeit.**
Die Preise sind wiederholt ermäßigt.
Die Konkurs-Verwaltung.

In großer, schöner Auswahl u. allen Preislagen empfehle:

Bade- Schwämme,
Gesichts- Schwämme,
Kinder- Schwämme,
Fenster- Schwämme.
Lufah- und Frotir-Handschuhe und Bürsten.
E 3, 15. Emil Schröder. E 3, 15.
Größtes Lager aller in- und ausländ. Parfumerien und Toiletten-Gegenstände. 5918

Die Strohhut-Wascherei

für **Damen-, Herren-** und **Kinderhüte** hat begonnen, **Florentiner Hüte** werden gepreßt und wie neu abgeliefert. 8571

D 1, 10 Dessart Nachf. D 1, 10.

Kopfwaschen für Damen

Ist auch im Winter von größter Wichtigkeit.

Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damenfrisir-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benützung. Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.

Hch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur
N 3, 7/8, Ecke der Kunststraße. 64400

Hypotheken-Darlehen

à 3 3/4, 4 bis 4 1/4 %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 79920
Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Unsere Niederlage

seither in **B 1, 4,** befindet sich vom 16. April ab in 7257

D 1, 13.

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- & Asbest-Fabrik in Mannheim.

Mannheimer Parkgesellschaft

Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement beginnt mit 5647
Mittwoch, den 1. April 1896,
an welchem Tag die alten Karten ihre Gültigkeit verlieren. Die Eintrittspreise sind:

1. Abonnenten-Karten:

a. Eine Einzelkarte M. 12.—
b. Für Familien:
Die erste Karte „ 12.—
Die zweite Karte M. 8.—
Die dritte Karte „ 5.—
Jede weitere Karte „ 3.—

Die Aktionäre haben nach § 9 der Statuten gegen Ablieferung des Dividendenscheines pro 1896 Anspruch:
bei 1 Aktie auf 1 Abonnentenkarte
bei 2 Aktien auf 3 Abonnentenkarten
bei 3 Aktien auf unbeschränkte Zahl Abonnentenkarten
für Glieder ihrer Familie.

Soweit ein Aktionär mehr Familien-Abonnenten-Karten nimmt als er kraft Besitzes an Aktien zu beanspruchen hat, so sind für die zweite, dritte und vierte Karte u. s. w. die für die sonstigen Abonnenten festgesetzten Preise zu zahlen. Als zur Familie gehörig werden betrachtet: Der Familienvorstand, dessen Ehefrau, seine minderjährigen Söhne (unter 21 Jahren), seine unverheiratheten Töchter, sowie die zum Haushalt gehörenden, unselbstständigen Personen. (Dienstboten jedoch nur als Begleitung der Herrschaft oder als Begleitung der Kinder.) Pensionäre nur insoweit als dieselben das 18. Jahr nicht überschritten haben.

2. Fremden-Karten.

Abonnenten können für auswärtigen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnentenkarten **mit einmonatlicher Gültigkeit** auf Namen lautend, zum Preise von **3 Mark** nehmen.

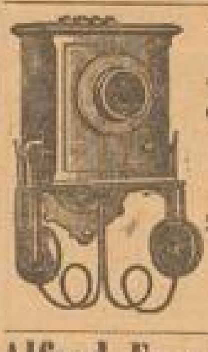
Aktionären steht es frei, zu diesem Zwecke Dividendenscheine an Zahlung zu geben, deren jeder zu 3 Fremdenkarten die Berechtigung gibt.

Wir bitten das verehrliche Publikum dringend, die Anmeldungen jetzt schon einreichen zu wollen, da später bei großem Andrang eine prompte Erledigung unmöglich sein wird. Für Neu-Abonnenten haben die Karten sofortige Gültigkeit.

Der Vorstand.

Dr. Frank wohnt jetzt L 14, 1, 3. Stock. 6989

CHAMPAGNER Jules Fournier in Epernay (Champagne) Fondé 1880
Generalvertreter für Deutschland, Oesterreich u. d. Schweiz
Adolf Sommer, Mannheim, Werderstrasse 10.
EN-GROS. 2893
Auch Detaillager zur Abgabe einzelner Flaschen für Kranke und zur Probe.



Mein Geschäft befindet sich vom 1. April ab 5568
P 6 Nr. 19,
(Seitenbau im Hofe.)
Max Engelhardt,
Installationsgeschäft f. electr. Licht, Telephon- und Haustelegraphen-Anlagen
Telephonanschluss Nr. 10.

Alfred Engel, Ingenieur O 4, 3

empfiehlt sich zur Herstellung von 1863
Asphalt- & Cement-Böden etc.
bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Friedrichssegener

Gartensand

in 5 verschiedenen Sorten
offerirt **billigst** 6249
Johann Felix Kremer.

Loose | Loose

Darmstädter Pferdeloose à M. 1.—
Frankfurter Pferdeloose à M. 1.—
Erste Bad. Invaliden-Geld-Lotterie Karlsruhe à M. 2.—
Freiburger Münster-Loose à M. 3.—
Weimarer-Loose à M. 1.—
(Nach Auswärts je 10 Pfg. mehr.)
zu beziehen durch die
Expedition des General-Anzeiger.

Loose | Loose

Hof-Kalligr. Gander's Methode.

Schönschreib-

Unterricht in Mannheim für Herren u. Damen. — Jede Handschrift, selbst die schlechteste, wird in 2—3 Wochen verbessert. Honorar 16 M. Anmeld. werd. bald. erbeten.
Gebr. Gander, Kalligraphie-Institut in Mannheim.
E 2, 13. E 2, 13.
74491

Corsetten

für **Damen- u. Kinder** in **Deutschem, Brüsseler u. Pariser Fabrikat** von **Mk. 2.—** bis **M. 15.—** das Stück.

Stets in den neuesten Façons u. unter Garantie für eleganten Sitz, empfiehlt 4033

Friedrich Bühler
D 2, 10.

Leonh. Wallmann,

D 2, 2 D 2, 3
Mannheim.
Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft
empfiehlt 5773
Braut- & Kinder-Ausstattungen
unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

PATENT-

und Musterschutz-Gesuche, Anfertigung der Zeichnungen, Beschreibungen, besorgt billigst **Ans. Lutz, U 3, 20,** 1848 2. Stock.

Wer

sich in der franz. Sprache vollkommen ausbilden will, findet eine Adresse von einer gut empfohlenen Dame in der Exped. dis. Blattes. 7039

Verloren

Samstag Abend wurde ein **Portemonnaie** (Inhalt Mk. 15) vom Fruchtmarkt bis B 6 verloren. Abzugeben geg. Belohnung **B 6, 25. IV.** 7272

Gefunden

(100) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 0000
Kleiderstoff.

Ankauf

Zu kaufen gesucht.

Aus Auftrag suche ich gegen Cassa zu kaufen
einige Waggon Hafer
und sehe bemusterten schriftlichen Offerten entgegen. 7230
Mannheim, 10. April 1896.
C. W. Jost,
Dammstraße 33.

Getragene **Winterüberzieher,**
„ **komplette Anzüge,**
„ **Joppen,**
Hosen u. Westen,
für sämmtliche Artikel bezahlt hohe Preise 6088
S. Wellmann,
F 3, 2, b. Synagoge gegenüber.

An- und Verkauf
von **getragenen Schuhen u. Stiefeln.** 4794
M. Bickel, H 2, 8.

Wer liefert
Jalousie brettchen?
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 7261 bef. die Exped. d. Bl.

Leere Flaschen kauft 63636
L. Herzmann, E 2, 12.

Verkauf

Ein kleines Wohnhaus auf Abbruch zu verkaufen. 6818
L 13, 14, 2. Stock.

Heidelberg.
Zwei im Villenstile erbaute
Einfamilienhäuser
mit 6 elegant ausgestatteten Räumen und reichlichem Zubehör, sowie 2 Küchen (Souterrain und Parterre), Badezimmer, 3 Mansarden, 2 großen Terassen, Balkon, mit kleinem Garten, Südseite, in herrlicher Lage, sind preiswerth zu verkaufen oder zu vermiethen. Gefällige Offerten unter Nr. 6987 an die Exped.

Schlosserei
mit bester Einrichtung u. Kundschaft zu verkaufen, auch Werkstätte mit zu vermiethen. 7036
Näh. G 3, 11, Fahrradladen.

Salon-Pianino,
besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben. 70805
F 8, 15, 2. Stock, rechts.

Ein gebr. Kinderwagen zu v. U 5, 17, 3. St., r. 7059

Ein Fahrrad zu verkaufen 7154 L 4, 7.

Fahrrad
billig zu verkaufen. 7291
Tattersallstr. 11, 2. St.

Velociped (neu), Piano billig zu verk. 7185
L'hafen, Bismarckstr. 43.

Mehrere Handkarren, gebrauchte u. neue, zu verkaufen 72488 G 5, 17½.

Herd zu verkaufen. 6875
G 7, 12½.

Thür m. Rahmen, gr. hölzernes Firmenschild billig zu verkaufen. 7084
Mittelstraße 84.

Ein fast neuer eleganter Frack mit Weste billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 6862

2 neue Bettladen mit Rost, Roßhaar- u. Seegrasmatratzen u. Polster preiswerth zu verk. 75010 F 4, 13.

Cassenschrank, Ladentheke u. Regal gut erhalten, billig zu verkaufen. 7156 F 2, 14.

Zwei Eisschränke, ein großer u. ein kleiner, gebraucht, zu verkaufen. H 10, 5a. 7082

Ein gut erhaltener Kinder-Sitzwagen billig zu verkaufen. 7075 G 7, 7, parterre.

Eine Geiße mit oder ohne Jungen zu verkaufen. 6684
12. Querstraße 21.

Stellen finden

Zeichner,
ein tücht., für Entwässerungspläne, sofort gesucht. 7292
G 7, 31, 4. St.

Für das kaufmännische Bureau einer hiesigen Maschinenfabrik wird für sofort ein jüngerer Mann als **Bureaudiener** gesucht, welcher besonders auch leichtere schriftliche Arbeiten zu besorgen hat und eine saubere Handschrift besitzt.
Offerten erbeten unt. Nr. 7141 an die Expedition dss. Blattes.

Gesucht. 7091
Ein routinirter
Agent,
welcher in Hotels, Cafe's und besseren Restaurationen gut eingeführt ist, zum Verkaufe eines neuen
„Patent-Artikels".
Offerten unter O. U. an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. erbeten.

Einige Blechner
auf Schwarzblech sowie
einige Lackirer
finden lohnende Arbeit bei 7093
C. Beuttenmüller & Co
in Bretten.

Ein junger Hausbursche sofort gesucht. G 7, 6. 7283

Gesucht
geübte Erdarbeiter
für Kanalbau. Zu melden auf der Baustelle Oggersheimer Landstraße an der Waggonfabrik Ludwigshafen a. Rh. 7166
G. Jahn.

Schuhmacher gesucht 7285
Lindenhofstr. 12/3.

Guitarrespieler
von einem Instrumentalverein hier gesucht. Offerten unter Nr. 999 hauptpostlagernd. 7258

Reisende resp. Vertreter
gesucht für meine mit bestem Erfolg eingeführten chemisch-technischen Produkte, Specialität „Dichtungen für Dampfmaschinen." Nur redegewandte, respectable Bewerber, welche sich dem Verkaufe meiner Fabrikate allein widmen können, wollen Photographie und Zeugnisabschriften senden an die chemische Fabrik 7268
Richard Zschunke, Dresden.

Ein zuverlässiger Feuerschmied, welcher im Hufbeschlag bewandert ist, sowie 3 Jungschmiede sof. gesucht. Näheres im Verl. 6800

Per sof. ein schulpfl. Junge für einige Stunden des Tages gesucht. 7247
Jean Reinardt, S 1, 8, Breitestr.

Ein Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. Solche, welche Weißnähen erlernt, erhalten den Vorzug. 6849
N 4, 24, II.

Arbeiterinnen
gesucht. Eintritt sofort. 7178
Fanny Strauß, C 4, 1, 2 Stock.

Suche noch einige tüchtige erste
Rock- und Taillen-Arbeiterinnen
per sofort auf dauernde Beschäftigung. 7282
Wilhelmine Batton,
Robes-Confection, C 1, 13.

1 Köchin sofort gesucht
7213 Rheinpark II. Stock.

Einlegerin
für Buchdruckschnellpresse per sofort gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an 7262
Jul. Kranzbühler in Speier.

Gute bürgerl. Köchin, sowie mehrere Hausmädchen in Privat und Wirthschaft. 6793
Frau Bokardt, F 4, 9.

Gut empfohlene Mädchen finden Stellen. 6167
Frau Wagner, H 3, 12.

Taillen-Garniseuses
können bei guter Bezahlung sofort eintreten bei 7277
Bodenheimer & Torres,
Karlsruhe, Kaiserstraße 173.

Ein jüngeres Mädchen aufs Ziel gesucht. N 4, 9. 6896

Ordentliches Mädchen tagsüber gesucht. 1219
Näheres im Verlag.

Ordentl. Mädchen tagsüber für häusl. Arbeit gesucht.
Näheres im Verlag. 7022

Besseres Mädchen
zu 2 größeren Kindern u. Hausarbeit gesucht. Gute Köchinnen, Zimmer- u. Kindermädchen finden sofort gute Stellen. 7289
Comptoir Fuhr F 4, 6.

Ordentl. fleiß. Mädchen, welches auch einfach bürgerl. kochen kann, sofort gegen hoh. Lohn gesucht. Näh. in der Exped. ds. Bl. 7049

Ein schulentlass. Mädchen f. häusl. Arbeiten tagsüber ges.
B 4, 5, 2. Tr.

Ein Laufmädchen
gesucht 7284
Q 3, 2, Blumenladen.

Lehrmädchen,
welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten 6913
K 1, 2 breite Straße.

Reinliche Monatsfrau gesucht. G 7, 25, 3. Stock. 7143

Ein Mädchen das perfekt kochen kann u. alle Hausarbeit versieht zu kinderlosem Ehepaar nach auswärts gesucht. Zu erfr. von 10—1 Uhr. Q 2, 6, 3. St. 7183

Ein braves Mädchen, das selbstst. kochen u. Hausarb. verricht. kann, sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderl. M 7, 20, II. 7212

Geübte Arbeiterin zum Kleidermachen gesucht. Näheres 7081 Q 3, 2, 2. Stock.

Tüchtige Mädchen finden sofort gute Stellen. 6716
Fr. Schuster, G 5, 3.

Lehrmädchen,
welch. das Schneidern und Zuschneiden gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. 6741
D 4, 5, 2 Treppen.

Stellen suchen

Ein junger, tüchtiger 7266
Kaufmann
würde de: Commissionsladenverkauf (Filiale) in Karlsruhe für einen gutgehenden Artikel übernehmen. Offerten nebst Bedingungen beliebe man unter No 7266 an das Contor des Blattes.

Ein cautionsfähiger jg. Mann sucht Stelle als Aufseher oder Einkassirer. Off. unt. Nr. 6840 an die Expedition.

Ein junger Mann, verheirathet, stadtkundig, sucht Stelle als Kassier, Diener oder Ausläufer, stellt Kaution. 7290
L. Bokardt, F 4, 9.

Ein kräftiger junger Mann, 16 Jahre alt, der französischen Sprache mächtig, theoretisch gut ausgebildet, sucht eine Lehrstelle, am liebsten in einem Exportgeschäft. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 7260

Tüchtige Verkäuferin
sucht Stellung als Verkäuferin gleichviel welcher Branche, arbeitet auch auf großem Bureau. Off. unt. Nr. 7250 an die Exp.

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. Näh. in der Exped. d. Bl. 7060

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stellung, gleich welcher Branche, hier oder auswärts.
Zu erfragen in der Exped. 6717

Ein Mädchen, welches tüchtig bügeln kann, sucht sofort Beschäftigung in einem Geschäft.
E 1, 10, 2 Tr. hoch. 6849

Eine Frau empfiehlt sich im Ausbessern von Weißzeug und Kleidern. 7051
C 4, 3, Hinterh. 3. Stock.

Eine geprüfte Krankenwärterin empfiehlt sich als Wartfrau. 7243
Näh. U 1, 15, 4. St., Vorderh.

Haushalterin und Hausmädchen suchen sofort Stelle.
7273 Frau Fritz, G 5, 15.

Lehrlinggesuche

Tünscherlehrling auf Ostern gesucht gegen Bezahlung. 6516
G 7, 12, 2. Stock.

Tapezierlehrling gesucht gegen sofortige Bezahlung.
6854 F 4, 13.

Schlosserlehrling ges. G 5, 15. 5421

Lehrling
in ein Speditions- und Schiffsagenturgeschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter F. B. No. 6724 an die Exped. d. Bl.

Ordentlicher Junge kann die Spenglerei u. Installation erlernen. P 4, 13. 7063

Ein junger Mann aus guter Familie mit guten Schulkenntnissen wird gegen monatliche Vergütung auf unser kaufmännisches Bureau in die Lehre genommen. 7263
Erste Mannheimer Holztypenfabrik
Sachs & Co., F 7, 20.

Spedition
und
Schiffahrt.
Zum sofortigen Eintritt ein junger Mann mit schöner Handschrift als
Lehrling
gesucht. 7256
Offerten sub P. F. R. No. 7256 an die Expedition.

Miethgesuche

2 Zimmer mit Küche (möglichst abgeschlossen) zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5868 an die Expedition dss. Blattes.

Miethgesuch.
Eine ält. kl. Familie ohne Kinder sucht auf Ende Juni eine Wohnung mit 5—6 Zimmer nebst Zubehör. Gefl. Off. unt. Nr. 7100 mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. zu richten.

Von einem jung. Mann wird ein gutes Kosthaus ev. mit Logis ges. Off. unt. Nr. 7155 a. d. Exp.

3 Zimmer mit allem Zubehör, per August zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7062 an die Exped. erbeten.

Ein junger Mann sucht per 15. April, eventl. 1. Mai ein möblirtes Zimmer, wenn möglich mit Pension. Bevorzugt L 10—18 oder Ring.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 7226 an die Expedition d. Blattes.

Magazine

C 7, 7a ein schöner Keller zu vermiethen. 547
H 7, 24 helle Werkstätte mit od. ohne Wohn. zu verm. Näheres 2. Stock. 6866
U 3, 13 ein zweistöck. Magazin zu verm. Näheres N 4, 23. 543
Mittelstraße 84, Werkstätte oder Magazin zu verm. 7035
Rheindammstr. 9, ger. Werkstätte zu verm. 7061 Näheres L 13, 14, 2. St.

Läden

B 1, 4 Laden
per sofort zu vermiethen. 2727
Zu erfragen B 1, 4, 3. St.

C 4, 17 ein sch. geräumiges Comptoir, auch für ein Anwalt-Bureau geeignet, sogleich oder später zu vermiethen; auch könnte Lagerraum dazugegeben werden. 6[illegible]

D 5. 7, Rheinstraße
Bureauräume, auch für Laden geeignet, zu vermiethen. 6740
Näheres eine Treppe.

H 9, 1 Verlängerte Jungbuschstr., sch. Laden, auch als Bureau oder Friseurgeschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung zu verm. 7071

N 3, 7/8 Kunststraße, schön. Laden mit großen Nebenräumen ist zu verm. 5951
H. Urbach, N 3, 7/8.

Bureau
zu vermiethen, 3 Räume u. Keller. Näh. C 7, 7b. 445

Mittelstraße 84, Laden zu vermiethen. 7032

Der
Eckladen
Brückenstraße Nr. 4 in Heidelberg-Neuenheim, worin seit Jahren ein gangbares Spezereigeschäft betrieben wurde, ist mit Einrichtung auf 1. Juni d. J. zu vermiethen. Näheres beim Hauseigenthümer Handschuhsheimer Landstraße Nr. 400. 6946

In einem größeren Amtsstädtchen des badischen Oberlandes mit Bahnverbindung, ist ein in guter Geschäftslage, direct an der Haltestelle der Local-Bahn gelegenes 7090
kleineres Ladenlokal
mit 2 Schaufenstern u. anstoßendem Zimmer, sowie Wohnung mit Wasserleitung im gleichen Hause anderweitig
zu vermiethen.
In demselben wurde bisher ein Damenmode-Geschäft betrieben und würde sich dasselbe ebensowohl für ein solches, als auch namentlich für ein
Damen-Confections-Geschäft
eignen, da letzteres am Platze gänzlich fehlt. Auch besonders günstige Gelegenheit zur Errichtung einer Filiale jedes anderen, feineren Geschäfts. Miethpreis günstig. Offerten sub S. 1448 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

Zu vermiethen

A 3. 6 große Parterre-Wohnung für Private oder Geschäftszwecke zu vermiethen. 6480
B 4, 7 2. Stock zu vermiethen. 6459
B 5, 19 1 kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vermiethen. 6655
B 6, 17 ist ein schöner 2. St., besteh. aus 6 Zimmer u. Zubehör auf 1. Juni 1896 zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann J. Hoppe, Lit. N 3, 9, 3. St. 5054
B 6. 17 ist ein sch. 3. Stock, besteh. aus 6 Zim. u. Zubehör auf 1. April 1896 zu vermiethen.
Näheres beim Hausverwalter Kaufmann J. Hoppe, Litera N 3, 9, 3. Stock. 5053
B 6, 26/27 am Stadtpark, eine elegante Parterrewohnung, nebst 2 Mansarden und 2 Kammern, im 3. Stock, Speicher und 2 Kellerabtheilungen, Gartenantheil, nebst Gewächshaus; ein Comptoir, ein 2stöckiges Magazin mit Gasmotor, auf 1. Juli d. J. oder später zu vermiethen. Näheres bei Kaufmann Joh. Hoppe, N 3, 9, 3. Stock. 6680
C 2, 6 Hinterh., 3. u. 4. St., je 1 Zim., Alkov, Küche zu v. Näh. 2. Stock. 7020
C 4, 12 geräumige Wohn. und Magazin mit großem Hofe und dito Kellerräumlichkeiten pr. 1. Juli zu verm. Näheres L 11, 28a. 6997
C 4, 17 der 3. Stock, bestehend aus 5—6 Zimmern und Zubehör per 1. Juni oder später zu verm. 6665
C 9, 1 zwei für sich abgeschlossene unmöblirte Parterrezimmer per sofort zu vermiethen. 5957
F 8, 1 Ringstr., Eckhaus, im 4. Stock, ein oder zwei Zimmer mit Küche u. Zubehör zu vermiethen. 6736
G 4, 19/20 freundl. Wohnung, 3 St. in ruh. Leute z. v. 6121
G 5, 15 2 Mansard.-Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 6785
G 8, 6 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör, per 1. Juli beziehbar, zu vermiethen. Näheres parterre. 6429
H 3, 13 1 Wohnung zu vermiethen. 611
H 4, 3 klein. Zim. u. Küche zu verm. 6145
H 5, 11 3. St., 1 abgeschl. Wohn., 4 Zim. u. Küche z. v. Näheres part. 6815
H 6, 1 2 St., schöne Wohn., 3 Zimmer u. Küche, bis Mitte Mai zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 5408
H 7, 9 abgeschl. Wohng. 3 Zim., Küche, Kell., Mans., sowie 1 Z., Küche mit Abschl., Keller z. v. Näheres 2. Stock. 712
H 7, 17b part., Wohn., 2 Zim. auch als Bureau geeignet z. v. 6621
H 7, 25 Part.-Wohn., 4—5 Zimmer, Küche u. Zubehör, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 5410
H 7, 25 3. St., abgeschloss. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Part. 541
H 8, 23 Schöne Wohnung 4 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 7007 Näheres H 8, 23, 2. Stock
H 9, 4 1 Zim. u. Küche, u. 2 Z. u. Küche z. v. [illegible]

K 1, 13 2. St., besteh. aus 7 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 7030
O 7. 14 part., 5 Zimmer, Garderobe, Küche, Mädchenzimmer nebst Zubehör per sofort zu verm. Näheres O 7, 15, Comptoir im Hofe. 7030

K 2, 18 4. St., Ringstraße 4 Z., Küche, Kammer und Zubehör wegen Wegzugs sof. zu v. Näh. part. 6427
K 2, 25 part. 1 Z. u. Küche z. v. Näh. p. links. 7251
K 3, 8 zwei große ineinandergeh. Gaupenzim. zu verm. Näh. T 6, 10, 3. St.

K 3, 21 1 Abgeschl. Wohn. 3 Zim., Küche per 18. Juni sofort zu verm. 5589 Näheres parterre.

Zu vermiethen:
K 3, 21 3. St., eine Wohnung mit 3 Zim., Küche und Zubehör, sof. beziehbar, zu vermiethen. 6377
L 2, 10 Part.-Wohn., bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Badezimmer, nebst Zubehör zu verm. 6855
L 2, 10 Part.-Wohn., bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Badezimmer, nebst Zubehör zu verm. 4680
L 11, 1a 1 leer. Zim. mit hübsch. Aussicht zu verm. Näh. 4. Stock. 7069
L 12, 11 Bismarckstraße. eine eleg. Wohnung, besteh. aus 7 Zimmer u. Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. Näheres part. 5436
L 14, 15 Bismarckstraße elegante Wohn., 6 Zimmer u. allem Zubeh. per Mai zu verm. Näh. part. 5588
M 2, 13 2. St., 1 kleine Wohn an 1 oder 2 ruhige Leute zu vermiethen. 6553
M 4, 2 sch. Zim., nach der Straße, mit Schlafkabinet, ev. auch Küche u. Zubeh. an 1 Dame zu verm. 5926
M 5, 5 1 schönes Mansard.-Zim., a. d. Str. geh., zu v. Näh. 3. Stock. 6714
M 7, 22 4. St., frdl. Wohn., 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres parterre 7023
Q 1, 8 gegenüber dem Rathhause eine elegante Wohnung mit Balkon, 2 Treppen hoch, enth. 8 Zimmer mit Badezimmer, Küche, Keller und Zubehör an ruhige Familie per 1. Juli zu vermiethen. 7158 Näheres im Laden daselbst.
Q 3, 23 2. St., sch. Wohn., 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 7024
Q 3, 20 2. St. 3 Zim., Küche u. Zub. zu v. 5812
Q 7, 14a 2. Stock zu verm. Näh. part. 7050
S 1, 23 4. Stock, kl. Wohnung, zwei Zimmer, Küche, Keller sof. zu v. 6719
S 1, 15 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche rc., zu 625 M. pr. a, per Ende Juni an ruhige, kl. Familie zu verm. Näh. 2. Stock. Zu besichtigen zw. 10—12 Vorm.
T 3, 5b eine kleine Wohnung z. v. 5051
T 3, 10 2 Zim., Alkov u. Küche sof. z. v. Näheres 2. Stock, Hth. 6119
T 6, 21 Friedrichsring schön. 2. Stock, 4 große Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 6630 Näheres 3. Stock.
T 6, 33 Ringstraße, elegante Wohnungen von 7 Zimmer, Badezimmer, Küche u. allem Zubehör per Juli zu verm. Näheres K 4, 12, 2. St. 6827
U 2, 2 Mansarde, schöne abgeschl. Wohn., 3 od. 4 Zim., Kam., Küche u. Zubeh. zu verm. 6809 Näheres U 2, 2, 2 Tr.
U 4, 16 Friedrichsring. 2. St., sch. Wohn., 3 Zim., Küche und Magdkam. per 1. April zu verm. 6266 Näh. Parterre, Wirthschaft.
U 4, 18 2. St., 4 Zim. u. Zubeh. bis 1. Mai oder Juni zu verm., ebendaselbst 2 Zim., Küche und Zub. z. v. Näh. Laden. 5590
U 5. 11 4 Zim., Küche u. Zub. zu v. 7014
U 6, 7 Vdhs., 2. St., abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zugeh., bis 1. Juli z. v.
U 6, 23 4. St., 3 Zim. Küche u. Magdkam. per 1. Juli zu verm. 6726
U 6, 30 3. Stock Vorderh. 3 ev. 2 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. part. 7095
Thorackerstr. 9, Bismarckpl. 4. St., 3 Zim. und Küche mit Mansard. bis 1. Juni zu verm. Näh. 2. St. 6145
Bahnhofplatz 3 4 Tr., 3 Z. Küche zu v. Näheres eine Treppe. 5593
11. Querstr. Nr. 3, 2. St., 3 Zim. u. Küche sof. z. v. 5784
Schwetzingerstr. 22, 2 große Zim., Alkov u. Küche mit Zubehör per 1. April, ferner 2 Zimmer per Mitte April zu verm. 5988
Synagogenstraße. Ein Laden mit Wohnung, in welchem ein Herrenkleidergeschäft seit einigen Jahren betrieben wurde, billig zu verm. 5201 Näh. Schneider, Ww., F 2, 9a, III.
Meerfeldstraße 31 (Gontardsgut) 1. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 6757
Kaiserring 50, 1 eleganter 1. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, 2 Mansarden u., per 1. Juli zu vermiethen. 6667 Näheres 2. Stock daselbst.
Thorackerstr. 9, Bismarckpl. 4. St., 3 Zim. und Küche mit Mansard. bis 1. Juni zu verm. Näheres 2. Stock

Rheindammstr. 28, 2. St., Zim. u. Mansardz. nebst Zubehör sof. beziehbar, zu verm. 6515
Dammstraße, 3 Zimmer Küche mit Zub. und zwei kleine Zim., Seitenbau 3. St., sof. zu vermiethen. 6572 Näheres C 1, 14, 2. Stock.
Schwetzingerstraße 19/21, zwei Gaupenzim. u. Küche zu verm. Preis 16 M. 50 Pf. Im Hinterhause, 1 großes Zim. u. Küche zu v. Preis 10 M. 50 Pf. 6830 Näh. Thorackerstraße 10, 2. St.
Werderstraße 6, die 3., eventuell auch die 1. Etage, bestehend aus je 5 Zimmer, Küche, Magdzimmer rc. zu vermiethen. 6822
Abgeschl. Wohnungen Hth., 2 Zimmer, Küche u. Keller z. v. Näheres K 4, 12, 2. St. 6828
3 Zimmer u. Küche im 2. St. bis 1. Juni zu vermiethen. Näheres F 4, 13. 6843
2 sch. Zimmer u. Küche, part., in den Hof geh., mit Abschluß zu verm. Näh. in der Exped. 6859

Bismarckplatz 19.
Hübsche Wohnung IV. Stock 7 Zimmer u. Zubehör sofort zu vermiethen. 6034 Näheres R 7, 27, Bureau.
Schöne Wohnungen zu vermiethen. Näh. G 2 10. 6564
Nähe des Stadtparks, 1 Stiege hoch, elegantes Stockwerk, 5 Zimmer, Badezim., Küche, Mansarde, 2 Keller, 2 Balkon, herrl. Gartenaussicht, Gas-, Wasser- u. elektrische Leitung zu vermiethen. Näheres im Verlag. 7096
Seckenheimerstraße 28. 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu verm. 6440
Tattersallstraße 5, Nähe d. Hauptbahnhofes, 4 Zim., Küche u. Zub. zu v. Näh. part. 7260

Möbl. Zimmer

B 2, 5 4. St., 1 möbl. Zim., a. d. Str. geh., z. v. 7079
B 4, 10 kl. einf. mbl. Zim. in best. Haus, zu vermiethen. 6410
B 4, 14 2. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 6474
B 5, 19 2 gut möbl. Part.-Z. (Wohn- u. Schlafz.), bis 15. April zu verm. 6450
C 4, 1 Schillerplatz, gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. 2 Tr. hoch, rechts. 6617
C 4, 19 2. St. r. schön möbl. Zimmer z. v. 7265
C 4, 20 2. St., g. mbl. Zim., per 1. Mai z. v. 7048
C 4, 20 3. Stock rechts, ein einfach mbl. Zim. per 15 April zu verm. 6798
C 7, 7a 2. St., best. Herren finden gut möbl. Zim. m. vorz. Pension. 6367
C 7, 11 1 möbl. Parterre-Zim. zu v. 7027
C 8, 5 3 Tr. Zu besserer Familie ein schön möbl. oder ein einfach möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu vermiethen. 6641
D 2, 1 3. St., möbl. Z. m. Pension z. v. 5518
D 4, 18 3. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 6863
D 7, 17½ 2. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort oder später zu v. 7109
E 1, 8 2. Stock, 1 sch. mbl. Zim. zu v. 6134
E 1, 10 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 6868
E 2, 7 2. St., 1 gr. mbl. Zim. sof. billig zu v. 6795
E 4, 10 gut möbl. Zimmer sofort z. v. 6455
E 5, 1 a. Fruchtm. hübsch möbl. Zimmer zu v. 7279
E 7, 7 3. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 5219
F 2, 12 2. St., gut mbl. Zim. zu v. 6806
F 4, 19 2. Stock, sch. mbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. 6791
F 4, 21 2. St., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 6901
F 5, 13 parterre, 1 gut mbl. Zim. an 1 soliden Herrn zu vermiethen. 6414
F 7, 11 3. St. rechts, ein gut möbl. Zim. mit sep. Eingang sof. z. v. 7074
F 7, 16 Kirchenstr., 2 St., 1 gut möbl. Zim., auf die Str. geh., per sofort zu vermiethen. 5122
F 8, 14 1 Tr., gut möbl. Zim., mit separ. Eingang zu verm. 5423
G 7, 12½ 2. St., möbl. 2 Zimmer sofort zu vermiethen. 6874
G 7, 32 2. St., möbl. Zim. an 2 Fräul. m. Pens. zu vermiethen. 6713
H 2, 8 2 Tr., rechts, sch. mbl. Zim. z. verm. 6650
H 9, 5 2. St., 2 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren. per 1. April zu vermiethen. 5062
H 10, 1 3. St., ein gut mbl. Zim. sof. zu v. 6236
H 10, 5a möbl. Zimmer zu verm. 5067
H 10, 7 1 sch. mbl. großes Part.-Zim. sof. zu verm. Preis 20 Mark. 6905
H 10, 28 3. St., schön möbl. Zim. mit a. d. Straße gehendem Doppelfenster sof. billig (mit oder ohne Pension) an einen Herrn oder Dame zu vermiethen. 5816
[illegible] 8, 37 part., ein fein möbl. Zim., auf die Ringstraße geh., sofort zu verm. 74862

K 1, 22 Breitestr., Neubau, 3 Tr., Salon u. Schlafzim. für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension per 15. April zu vermiethen. 6820
K 3, 21 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit Pens. an 1 oder 2 Damen in ruhiger Familie zu verm. 7057
K 4, 8 sch. möbl. Parterre-Zimmer bis 1. Mai zu vermiethen. 6894
L 13, 16 1 Tr., ein schön mbl. Z. zu v. 6971
L 14, 6 4. St., schön möbl. Zim. sof z. v. 6456
L 18, Thoräckerstr. 7, 2 Tr., 1 möbl. Zim. z. v. 6512
M 1, 2 Breitestr., 3. St., 1 frdl. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 6660
M 1, 9 3. St., möbl. Eckzimmer an Herr od. Dame sofort bill. zu v. 6515
M 2, 13 3. St., 1 schön. möbl. Zim. sof. zu v. 6554
M 4, 6 1 gut mbl. Part.-Zim. sogl. zu verm. 6833
M 5, 11 2 Treppen, 2 gut mbl. Zim. an 1 solid. Herrn zu verm. 5130
N 2, 1 3. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 7025
N 3, 13a 2. St., ein gut mbl. Z. z. v. 6270
N 3, 17 1 Tr. hoch, gut mbl. Zimmer z. v. 7076
N 4, 9 3. St., möbl. Zim. sofort zu verm. 6434
Q 1, 19 2 gut mbl. Zim. sof. zu v. 5638
Q 2, 23 1 möbl. Zim., auf die Straße gehend, mit sep. Eing. zu v. 6650
Q 4, 22 1 möbl. Zimmer zu verm. 5410
Q 5, 15 ein einf. möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 5986
Q 5, 19 eins. möbl. Zimmer, mit separ. Eingang, sofort zu v. Preis 9 Mk. 7191
Q 7, 13 3 Tr. hoch, Ringstr., nächster Nähe Realschul, 2—3 sch. mbl. Zim., einzel oder zus. sof. zu verm. 6329
Q 7, 14a mbl. Zim. zu v. Näh. part. 7051
Q 7, 20 4. St., 1 sch. m. Zim. sof. u. bill. z. v. 6194
R 3, 4 2. St., ein möblirtes Zimmer zu v. 6451
R 7, 6 1 Stiege h., 1 gr. sch. möbl. Zim. z. v. 73121
S 2, 2 2. St., gut möbl. Zim. auf d. Straße geh. sofort zu verm. 6848
S 3, 1 3. Tr., bei ruh. Fam. gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 7067
T 1, 3 Breitestraße, 2 sehr schöne mbl. Zim., zus. oder getheilt, billig zu v. 5950
T 1, 4 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 6321
U 6, 8 Ringstr., 1 Treppe, schön möbl. Zim. mit guter Pens. sof. oder später zu verm. 7076
In ges. Lage, geb. Familie, sind zwei ineinandergehende gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an 1 od. 2 Herren, auch getheilt, zu verm., event. mit Klavierbenutzung. Näh. Exp. 6964
Seckenheimerstr. 20, 3 St. h., gut mbl. Zim. sof. zu v. 6302
Seckenheimerstraße 20, möbl. Zim. zu verm. 7065
Ein gut möbl. Zimmer, a. d. Straße gehend, zu verm. 6890 Näheres U 6, 7, Laden.
Ein gut möbl. Zimmer nebst Pension ist an 1 oder 2 Schüler zu vermiethen. 7016 Näheres im Verlag.
Mitte der Stadt ein gut möbl. Parterrezimmer zu vermiethen. Näheres im Verlag. 7233
Bahnhofplatz 3, 2 Trep., 2 mbl. Zimmer zu verm. 6975
Rheindammstr. 9, 3. St. 1 schön möbl. gr. Z., sch. Auss. z. v. 7254

Schlafstellen.

F 4, 12½ Hth., 2 Tr. h., lks. 2 f. sch. Schlafst. 7061
G 5, 7 4 Stock. Schlafst. f. 1 Herrn z. v. 7287
H 4, 10 gutes Logis zu vermiethen. 6858
S 3, 2½ Schlafstelle zu vermiethen. 6729

Kost und Logis

H 7, 4 4. St., möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sofort zu vermiethen. 4099
H 9, 33 3. St., 1 jg. Herr aus guter Familie in Pension gesucht. 6371
N 4, 24 2. Stock, 1 jung. Kaufm. od. bess. Arbeiter kann ganze Pension erhalten. 6850
N 4, 24 2. St., können noch einige Herren guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch erhalten. 6349

Pension
für Kaufmann, Lehrling oder Schüler der höheren Schulen, in best. Familie. Gute Verpflegung, gesunde Lage. 6566
C 7, 7a.

Guten bürgl. Mittags- und Abendtisch für einige Herren. Mittagstisch zu 65 Pfg. 6129 Näheres im Verlag.

Bei besserer jüdischer Familie f. e. junger Mann Kost u. Logis. Offerten unter Nr. 7248 an d. Exped. d. Bl. 7248

MARCHIVUM

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Bekanntmachung

betreffend

die Ausübung des Bezugrechts auf Nom. Mk. 3,000,000 neue Aktien.

In der Generalversammlung vom 9. April d. J. wurde beschlossen, das Aktienkapital unserer Gesellschaft auf **18 Millionen Mark** zu erhöhen durch Ausgabe einer weitern und nach den Statuten die letzte Serie unserer Aktien, gleich 3 Millionen Mark, eingetheilt in 2500 Aktien zum Nominalwerth von 1200 Mark, welche Aktien vom 1. Juli d. J. an gerechnet an der Dividende theilnehmen, demgemäß pro 1896 eine hälftige Jahresdividende genießen.

Die sämmtlichen neuen Aktien sind von uns auf Beschluß des Aufsichtsraths und unter Berücksichtigung des von der Generalversammlung beschlossenen Minimalkurses fest begeben worden mit der Maßgabe, daß die Aktien in näher vereinbarter Weise den Inhabern unserer alten Aktien zum Course von 127%, für Rechnung der Uebernehmer durch uns anzubieten sind.

Auf Grund dieser Vereinbarung bieten wir hiermit den Inhabern von Aktien unserer Gesellschaft die vorbezeichneten 2500 Stück Aktien von je 1200 Mark Nominal zum Course von 127%, unter nachstehenden Bedingungen an:

1. Auf je Mk. 6000 alte Aktien kann eine neue Aktie à Mk. 1200 bezogen werden.
2. Die Ausübung des Bezugsrechts hat zur Vermeidung des Verlustes desselben in der Zeit vom 14. April bis einschließlich den 28. April d. J.

in Mannheim an unserer Bankkasse,
„ Freiburg i/B. bei der Filiale unserer Bank,
„ Heidelberg desgl.
„ Karlsruhe desgl.
„ Konstanz desgl.
„ Pforzheim bei den Herren Julius Kahn & Cie.,
„ Kaiserslautern bei der Kaiserslauterer Bank vorm Köching, Karcher & Cie.,
„ Frankfurt a/M. bei der Deutschen Vereinsbank,
„ Stuttgart bei der Württemberg. Vereinsbank,
„ Basel bei der Basler Handelsbank,
„ Berlin bei Herrn S. Bleichröder

zu geschehen. Wer das Bezugsrecht geltend machen will, hat die alten Aktien (ohne Dividendenscheine und Talons) mit zwei gleichlautenden, von ihm vollzogenen Anmeldeformularen, welche bei den Anmeldestellen erhältlich sind, zur Abstempelung einzureichen und gleichzeitig 27% des Nominalbetrages oder M. 324.— für jede Aktie von M. 1200 baar zu zahlen.

3. Der Nominalbetrag der Aktien = M. 1200 für jede Aktie kann (jedoch ohne Zinsvergütung) jederzeit, muß aber spätestens am 30. Juni d. J. bei derjenigen Stelle, bei welcher die erste Einzahlung stattgefunden, bezahlt werden.
4. Ueber die geleisteten Einzahlungen werden Kassaquittungen ertheilt.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt nach deren Vollzahlung gegen Rückgabe der Kassaquittungen.

Auf Verlangen erklären wir uns bereit, die Verwerthung des Bezugsrechts zu vermitteln.

Mannheim, den 13. April 1896. 7224

Rheinische Creditbank.

Ersparniß für jede Haushaltung.

Die Mannheimer Emailliranstalt Windeckstrasse 1 (Lindenhof)

übernimmt die **Wiederherstellung** und **Neu-Emaillirung** von reparaturbedürftigen **emaillirten Küchengeschirren** und **Hausgeräthen** jeder Art, einschließlich Einziehen und Emailliren neuer Böden.

Die reparirten Geschirre sind für den Gebrauch den neuen **völlig gleichwerthig** zu erachten.

Die äußerst mäßig gestellten Preise sind im Fabrik-Lokale der **Mannheimer Emaillir-anstalt** und bei den nachverzeichneten Sammelstellen zu erfahren.

Sammelstellen:

C. F. Bauer, K 1, 8.	W. Horn, D 5, 12.
C. Hasenfuss, J 7, 12.	M. Hannstein, L 12, 9a.
F. Meyer, T 5, 14.	J. Harter, N 3, 15.
Th. Eder, H 3, 8b.	H. Schmitt, Schwetzingerstraße 22.
Jac. Hess, Q 2, 13.	J. G. Haaf, Schwetzingerstraße 58.
L. Klaiber, Q 7, 14b.	Chr. Foltz, 1. Querstraße 6, Meßplatz.
Ph. Aug. Feix, P 6, 6.	

Th. Kaiser in Ludwigshafen, Oggersheimerstraße 63.
A. Münch „ Ludwigsstraße 23.
Jac. Amlung jr. in Hemshof-Ludwigshafen, Kurze Straße 18.

Es wird gebeten, die zu reparirenden Gegenstände bei einer der oben bezeichneten Sammelstellen gegen Empfangsbescheinigung abzugeben und daselbst nach einigen Tagen gegen Rückgabe der Empfangsbescheinigung wieder abholen zu wollen.

Mannheimer Emailliranstalt
Windeckstrasse 1 (Lindenhof).

Gegenstände, bei denen sich eine Reparatur nicht mehr lohnt, werden wieder zurückgegeben. 4046

Strassen- u. Garten-Wasserschläuche

in vorzüglichen Qualitäten, offeriren preiswerth 6069

Hill & Müller,

N 3, 11. **Telephon 576.**

Meinen werthen Kunden zur gefl. Kenntniß, daß ich die von meinem Manne betriebene

Metzgerei

nach dessen Ableben in unveränderter Weise weiterführen werde und bitte das bisher geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. 7041

Hochachtungsvoll

Adam Gebhard Wwe.

Zum Wiederbeginn des neuen Schuljahres der

Volksschule u. Bürgerschule

empfehlen wir sämmtliche in derselben eingeführten

Schreib- und Zeichenmaterialien
Schreib-, Schul-, Religions- u. Realienbücher
in den neuesten Auflagen
für die erste b. 8. Klasse, sowie 6657
Reißzeuge, Reißbretter, Reißschienen und Winkel
Farben, Tusche und Pinsel
in anerkannt besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.
Auf **Patent-Zeichenbretter** mit Vorrichtung zum Schutz der Reißschienen, machen wir ganz besonders aufmerksam.

A. Löwenhaupt Söhne, Kaufhaus.

Lieferanten des Wirthschafts-Sparverein.

Total-Ausverkauf!

Infolge gänzlicher Aufgabe unserer Filiale Spezial-Schirm-Geschäftes kommt unser groß assortirtes Lager in

Sonnen- und Regen-Schirmen

zu bedeutend reducirten Preisen zum gänzlichen **Ausverkauf.** 6601

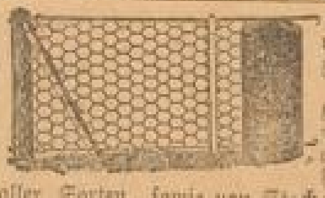
Filiale
der Frankfurter Schirmfabrik
E 3, 15 Mannheim E 3, 15.

Clichés

jeder Art nach dem neuesten Reproductions-Verfahren, in **Kupfer, Messing** und **Zink** für Inserate, Kataloge etc. 5995

Entwürfe gratis.

Sachs & Co.,
F 7, 20.
Fernsprecher 219.



Schon für 8½ Mark versende 50 Meter best verzinktes, 1 Meter breites **Drahtgeflecht** zur dauerhaften Einfriedigung von Gärten, Hühnerhöfen u. s. w. **frachtfrei** jeder deutschen Bahnstation. Preisliste aller Sorten, sowie von Stachel- und Spalierdraht nebst Gebrauchsanweisung gratis. 1215

Drahtwaarenfabrik von **J. Rustein**, Ruhrort a. Rh. 58.

Möbel-Transport
Spedition, Verpackung.
Lagerhaus. Gegr. 1872
Stets günstige
Retourladungen
Prompt. Bedienung.
Billige Preise.

Die Damenschusterei

hat ihr Lehrlokal im

Saalbau, N 7, 7

(Kleiner Saal) Parterre rechts.

Eintritt jeden Tag und zu jeder Stunde.
Anwesenheit in Mannheim vorübergehend für ca. 2 Monate je nach Betheiligung.
Ausstellung von Schülerinnen-Arbeiten bei
Fräulein Amalie Schatt, O 2, 2
Paradeplatz. 7085

Eine reizende, neuerbaute 7092

Villa (Schweizerhaus)

in einem der schönsten Badeorte des Württemb. Schwarzwaldes (Bahnstation) gelegen, mit grossem Garten, sowie allen Bequemlichkeiten, ist mit oder ohne Mobiliar für Sommeraufenthalt zu

verkaufen.

Näheres durch Rudolf Joch, Liebenzell.

Ruhr-Kohlen

Ia. **Nusskohlen** I., II., III. gewaschen u. gesiebt.
Ia. **Fettschrot** sehr stückreich 3934
Ia. **Anthracitkohlen** (Langenbrahm).
Ia. **Ruhrnusscoaks** für Füll- u. irische Oefen.
Ferner: **Brikets und Holz.**

Alles zu billigsten Preisen in nur **Ia. Qualitäten**, frei aus oder ins Haus geliefert.

Nedden & Reichert,
D 8, 6. Telephon 639 u. 856.

Frauenbund.

Frauenvereins-Zeitung und Familienblatt

für

Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.
Expedition: Mannheim, C 3, 7, Theaterstr.
Telephon No. 239.

Erscheint **wöchentlich 1 mal, jeweils 12 Seiten stark** und kostet

monatlich incl. Trägerlohn **nur 15 Pfennige.**

Trotz seines kurzen Bestehens erfreut sich der „**Frauenbund**" in der Damenwelt schon größter Beliebtheit und hat sich bereits einen unerwartet großen Leserkreis erworben, der stetig im Wachsen begriffen ist.

Abonnements- u. Inseraten-Bestellungen werden in unserem Büreau **C 3, 7, Theaterstr.** entgegengenommen.

Probenummern gratis.

Verlag des „Frauenbund"
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.
Telephon No. 239.

Chr. Buck

S 2, 2. Bau- u. Möbelschreinerei S 2, 2.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Bau- und Möbelschreinerei ein

Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft

mit **Maschinenbetrieb** errichtet habe.

Durch meine **maschinelle Neueinrichtung** bin ich in der Lage, nur **gediegene** und **sauberste** Arbeit unter Garantie für **passende Gehrungen** bei promptester und billigster Bedienung zu liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvollst

5127 **Chr. Buck.**

Im **Anfertigen** von 1295

Damen- u. Kinder-Garderobe

empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung

Geschw. Levi,

Ringstr. **U 4, 16,** 2. Stock.

Mein Bureau befindet sich jetzt

B 2 No. 10½,

gegenüber dem Theater. 6581

G. Dörzbacher, Rechtsanwalt.

Ohne Concurrenz

ist das 529

Riviera-Veilchen-Parfüm

aus der Fabrik von

Ad. Arras
Q 2, 22.

Durch lang anhaltenden Duft u. Feinheit unübertrefflich. — Muster gratis.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 13. April 1896
76. Vorstellung im Abonnement A.
Neu einstudirt:

FREIHEIT.

Schauspiel in 4 Akten von Theodor Alt.
Regie: Herr Jacobi.

Maximilian Robespierre	Abgeordnete zu Convent	Herr Tietsch.
George Danton		Herr Blankenstein.
Camille Desmoulins		Herr Kökert.
Saint-Just		Herr Stury.
Couthon		Herr Hecht
Tallien		Herr Schreiner.
Collet d'Herbois		Herr Neumann.
Der Präsident des Revolutionstribunals		Herr Hildebrandt.
Der Ankläger		Herr Bösch.
Duplay, Mitglied des Revolutionstribunals und Abgeordneter		Herr Langhammer.
Erster	Bürger und Abgeordneter	Herr Moser I.
Zweiter		Herr Welde.
Dritter		Herr Eichrodt.
Henriot, Kommandant der Nationalgarde		Herr Weger.
Ein Todtengräber		Herr Bauer.
Mdda. Sergeant		Herr Loberg.
Marat		Herr Jacobi.
Gräfin Cabarrus		Frl. Walles.
Julie, Dantons Frau		Frl. Wittels.
Lucile, Desmoulins Frau		Frau Hesse-Berg.
Charlotte Corday		
Erste	Bürgerin	Frau Jacobi.
Zweite		Frau De Lank.
Dritte		Frl. Schelln.
Ein Büttel		Herr Strubel.
Eine Aufwärterin		Frl. Beker I.

Sansculotten. Nationalgardisten. Abgeordnete. Volk aller Art. Soldaten verschiedener Waffen.
Ort der Handlung: Paris. Zeit um 1794.

Kasseneröffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 15. April. 76. Vorstellung im Abonnement B.

Der Barbier von Bagdad.

Komische Oper in 2 Aufzügen. Dichtung und Musik von Peter Cornelius.

Hierauf:

Lili-Tsee.

Japanisches Märchen in einem Aufzuge von Wolfgang Kirchbach. Musik von Franz Curti.
Anfang 7 Uhr